



LIPSIA JOURNAL

Heft 53
November 2025

DAS VEREINSBLATT DES LEIPZIGER RASSEGEFLÜGELZÜCHTERVEREINS 1869 E. V.



RUND UM DIE LIPSIA BUNDESSCHAU

TRADITION
NEU ERLEBEN

Ehrentafel

des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

Ehrenvorsitzender

Dr. Lothar Heinrich 04451 Borsdorf

Ehrenmitglieder

Christoph Günzel	Haselbachtal	Andre Kaldenhoff	Leipzig
Prof. Dr. H.J.Schille	Radebeul	Michaela Heinke	Leipzig
Reiner Wolf	Schönfeld	Günter Schneider	Viernau
Dr. Manfred Golze	Bockelwitz	Dietmar Kleditsch	Kamenz
Dr. Gabriele Leupold	Leipzig	Werner Karge	Leipzig
Wolfram John	Oberschönau	Helga Schlegel	Leipzig
Matthias Beutel	Zweibendorf	Reiner Fuchs	Auerbach
Jürgen Voß	Großstolpen	Annett Bugner	Dresden
Dr. Karin Göserich	Lunzenau	Dr. Gerald Sehmisch	Leipzig
Urs Freiburghaus	Großhächstetten	Steffen Kretschmar	Salbitz
Gerhard Beyer	Bennewitz	Bernd Ferl	Thallwitz
Krystina Beutel	Landsberg	Jürgen Koch	Leipzig



Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,
werte Züchterschaft, das Zuchtjahr 2025 neigt sich dem Ende, allerorts begehen die Vereine Ihre Vereins- und Ortsschauen, ihre Erntedankfeste. So wollen auch wir das Jahr 2025 mit der 129. Lipsia Bundesschau und den angeschlossenen Fachverbandsschauen des VDT, VZV und VHGW zu einem Erfolgjahr in der Deutschen Rassegeflügelzucht werden lassen.

Leider mussten wir auch im Verein Tiefschläge hinnehmen, so mussten unsere Vereinsmitglieder Wilfried und

Heiko Große den Verlust Ihrer Zuchten hinnehmen.

Es ist kaum vorstellbar welche züchterischen Leistungen durch einzelne Personen hier zu Nichte gemacht wurden.

Leider verstarb in diesem Jahr unsere Günter Zwintscher, eine Züchterpersönlichkeit der über viele, viele Jahre den Verein und vor allem die Lipsia als Technischer Leiter geprägt hat. Aus Dankbarkeit und Hochachtung gegenüber dem Schaffen Günter Zwintschers wird die 129. Lipsia Bundesschau dem Andenken an diese große Züchterpersönlichkeit gewidmet.

Diese Gedächtnisschau soll uns Ansporn sein, die 129. Lipsia Bundesschau mit den angeschlossenen Fachverbandsschauen des VHGW, VZV und VDT zu einem neuen Erlebnis der Extraklasse werden zu lassen.

Ich bin überzeugt, dass jeder Einzelne sein bestes zum Gelingen der Schau beitragen wird, in diesem Sinn freuen wir uns auf gute Gespräche, Ausstellungsergebnisse und schöne Stunden unter Freunden.

Auch sind wieder fleißige Hände, aber auch neue Ideen gefragt. Nehmen wir die Herausforderung gemeinsam an.

Herzlichst Euer

Dirk Neumann

Vorstand des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

1.Vorsitzender	Dirk Neumann	0152 22635877
2. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich	034291 38707
1. Kassierer	Dr. Gerald Sehmisch	0151 65106068
1. Schriftführer	Steffen Kretzschmar	03526883733
stellv. Kassierer	Lutz Witt	
stellv. Schriftführer	Jens Vogel	
Archivar	Dr. Lothar Heinrich	
Ringwart	Dr. Gerald Sehmisch	
Vorsitzender Revisionskommission	Silvio Zabel	
Beisitzer	Frank Damm, Thomas Schade, Michael Ferl	
Zuchtwart Groß- u. Wassergeflügel	Dr. Manfred Golze	
Zuchtwart Hühner u. Zwerghühner	Dr. Ruben Schreiter	
Zuchtwart Tauben	Matthias Beutel	
LIPSIA Ausstellungsleiter	Timo Berger	034341 44496
stellv. Ausstellungsleiter	Dirk Neumann, Thomas Schade	
Ausstellungs-Kassiererin	Alessandra Neumann	
Technischer Leiter	Matthias Beutel	
stellv. Technische Leiter	Bernd Ferl, Steffen Kretzschmar	

... ein erfülltes Züchterleben ist zu Ende gegangen

Günter Zwintscher

*26.08.1935

†12.05.2025



Ein Züchterleben hat sich erfüllt.
Am 12.05.2025 verstarb unser Ehrenmitglied
Günter Zwintscher im Alter von 89 Jahren.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie,
insbesondere seiner Frau Giesela.

Zu Recht können wir sagen, dass Günter Zwintscher eine maßgebliche, gestalterische Leistung zur Durchführung der Lipsia Bundesschauen beigetragen hat. Mit dem Umzug auf die Neue Messe im Jahre 1999 übernahm er die technische Leitung.

Ab 2007 organisierte Günter das zentrale Käfiglager in Lucka, OT Nehmitz. Günter Zwintscher hat es verstanden, zum Auf- und Abbau der Lipsia ein funktionierendes Arbeitsregime zu entwickeln. Er hat den Kontakt zu den Vereinen als Partner gesucht und dort motivierte Mitarbeiter im Sinne der Sache gefunden.

Die Ansprüche zur Organisation der Lipsia entwickelten sich zu immer höheren Herausforderungen und größeren Dimensionen. Das gipfelte mit der Durchführung der Europaschau 2006 wo ca. 76.000 Tiere standen. Hier hat Günter Zwintscher sein Meisterstück erbracht!



Günter Zwintscher im alten Käfiglager

Er hatte und brauchte keinen PC, kein Fax oder sonstige moderne Hilfsmittel, lediglich einen Telefonanschluss. In seinem Buch, A4 Format möglicherweise noch aus DDR-Zeiten, hatten er lückenlos alle Aufzeichnungen über die Jahre und fand sich blendend damit, in bewundernswerter Weise, zurecht. Im Jahre 2012 sagte mir Erwin Lechowski, Vors. Sparte Kanninchen EE, am Rande der Europaschau 2012 voller Hochachtung:

... ein erfülltes Züchterleben ist zu Ende gegangen

„Der Zwintscher hat die Europaschau 2006 mit einem Buch vom Pfennigpfeifer organisiert, da war alles drin.“ Und genau das kennzeichnet die erfolgreiche Arbeit von Günter, welche durch pragmatisches Handeln und Übersichtlichkeit geprägt war.

Bereitwillig bereitete er 2009 seine Nachfolge vor.
Ich merkte, Günter will sein Lebenswerk regeln und mit ihm fand ich einen väterlichen Freund.
Für Günter Zwintscher war der Umzug des Käfiglagers nach Grimma ein einschneidender Vorgang, eine Lebensleistung im Sinne des LRGZV hatte 2016 seine Erfüllung gefunden.
Zu Recht können wir sagen, dass Günter Zwintscher eine maßgebliche, gestalterische Leistung zur Durchführung der Lipsia Bundesschauen beigetragen hat.
Günter war von 1993 bis 2009 gemeinsam mit seiner Frau auf der „Lipsia“ aktiv.



Zusammen mit M. Beutel 2012 auf der Neuen Messe

Im Jahre 1998 übernahm Günter Zwintscher die technische Leitung der Lipsia Bundesschau. Die 80. Nationale Bundesschau 1998 war dann mit 27.000 Tieren auch gleich eine große Herausforderung.



G. Zwintscher 2016 mit Frau Berger

... ein erfülltes Züchterleben ist zu Ende gegangen

Aber auch im Heimatverein in Lucka Haben die Zwintscher`s ab 1964 großes geleistet.

Von 1970 bis 2016 war Günter Ausstellungsleiter, mit Unterstützung seiner Frau fanden jährlich Ausstellungen mit 2000 und mehr Tieren statt, auch Kreisschauen.

Von 1972 bis 2007 war Günter Zwintscher 2. Vorsitzender des GZV Lucka und ab 2008 bis 2016 Vorsitzender.

Günter Zwintscher ist Ehrenmitglied im LRGZV 1869 e.V. und im GZV Lucka.

Günter ist Träger der BDRG Nadel in Gold, im LV Thüringen Meister der Geflügelzucht, im LV Sachsen Träger der „Goldenen Feder“.

In der Züchterlaufbahn züchtete das Ehepaar Zwintscher erfolgreich Steigerkröpfer, Coburger Lerchen, New Hampshire und deren Zwerge.

Als Zweitrasen wurden zeitweise Moderne Englische Zwerg-Kämpfer

und Polnische Ausstellungsbrieftauben gezüchtet. In den letzten Jahren war er mit seinen Niederländischen Schönheitsbrieftauben erfolgreich.

Bis ins hohe Alter nahm Günter Zwintscher aktiv am Vereinsleben teil.

Am 25.08.2022 feierte das Ehepaar Zwintscher das gesegnete Hochzeitsjubiläum der Eisernen Hochzeit.

Stets wurde Günter Zwintscher durch seine Frau Gisela unterstützt.

Sie war die starke Frau an seiner Seite, hat geholfen, unterstützt und ihm mit viel Verständnis den Rücken frei gehalten.

Nur so war sein erfülltes Züchterleben möglich.

Die 129. Lipsia – Bundesschau 2025 werden wir im Sinne von Günter Zwintscher als Gedächtnisschau durchführen.

In stillen Gedenken erweisen Dir, Lieber Günter, die Zuchtfreunde des LRGZV 1869 e.V. die letzte Ehre.

Matthias Beutel



Bilder: Matthias Beutel

Fachexkursion in Richtung Oberlausitz

Was gibt es Besseres um den Zusammenhalt im Verein zu stärken, wie eine gemeinsame Ausfahrt...

Am 26.07.2025 fand die Fachexkursion des Leipziger Rassegeflügelzuchtvereins 1869 e.V. statt. 38 Zuchtfreunde, zum Teil mit ihren Partnern, begaben sich in Richtung Oberlausitz. Die Planung hatten hierfür Dr. Gerald Sehmisch sowie unser Ehrenvorsitzender Dr. Lothar Heinrich vorgenommen.



Pünktlich um 8.00 Uhr begann unsere Exkursion mit unserem bewährten Partner, dem Reise- und Busunternehmen „Reisevogel“ Burgstädt. Zuerst war geplant, dem Sächsischen Geflügelmuseum in Haselbachtal einen Besuch abzustatten. Unser Ehrenmitglied und 1. Vorsitzender des SRV, Wolfram John sowie einige Mitglieder des Heimatvereines begrüßten uns auf das Herzlichste. Wolfram John berichtete mit Stolz, dass das Sächsische Geflügelmuseum das dritte in Deutschland überhaupt ist, neben anderen in Nürnberg in Bayern und Viernau in Thüringen.

„Das gesammelte Material lagerte in meiner ehemaligen Firma oder zu Hause, doch niemand bekam es zu sehen“, blickt Wolfram John zurück. Von Christoph Günzel erfuhr er, dass die ehemalige Schule in Reichenbach leer steht. Schon lange wurde das Schulgebäude, gleich gegenüber dem Gasthof, nicht mehr genutzt. „Seit etwa 15 Jahren stand es dann leer“.

Fachexkursion in Richtung Oberlausitz



Fachexkursion in Richtung Oberlausitz

Es sollte dann noch eine Weile dauern, bis das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden konnte. „Das größte Problem waren Fördermittel, die wir für die Sanierung benötigten. Zwei Versuche haben wir gestartet. Beide wurden abgelehnt“, erzählt Wolfram John.

Der dritte Antrag auf Fördergeld wurde endlich bewilligt. Es gab Fördergelder aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Im Jahr 2020 startete der sächsische Verein die Sanierung. Auch Vereinsmitglieder packten mit an. Zwei Familien aus Oberschöna und Dresden waren und sind der treibende und am meisten aktive Kern: Carola und Wolfram John sowie Rosemarie und Dietmar Dietze. So manchen Tag und manches Wochenende fuhren sie nach Reichenbach, um selbst Hand anzulegen. Vor allem, als es darum ging, das Museum einzurichten. Doch zuvor wurde das Gebäude komplett saniert: neues Dach, neue Fenster und Elektrik, Außen- und Innenputz, Sanitäreinrichtungen, Fußböden und Malerarbeiten. Das alles auch behindertengerecht, nebst Auffahrt zum Haus für Rollstuhlfahrer.



Fachexkursion in Richtung Oberlausitz

Entstanden sind im Erdgeschoss zwei große Museumsräume. In ihnen sind die Zeitzeugen der Geschichte der Geflügelzucht in Sachsen zu sehen. So gehört zum Beispiel eine Büste des Begründers des Hühnerologischen Vereines Görlitz, Robert Oettel, zu den Ausstellungsstücken. Dazu kommen alte Brutschränke oder anderes Aufzuchtmaterial. „Wir haben sogar noch einen Brutschrank, der mit Kohle beheizt wurde“, sagt Wolfram John stolz. Aber auch Bücher, Zeitschriften, Plakate, Festschriften, Zeichnungen und Gemälde gehören zu den Exponaten – manche stammen aus dem frühen 19. Jahrhundert.

Der zweite Raum wird dominiert von Pokalen, Auszeichnungen, Urkunden, Krügen, Wimpeln, Vereinsfahnen und Tellern – alle mit Bezug zur sächsischen Rassegeflügelzucht. Ein großer Teil wird in Vitrinen zur Schau gestellt, einfach weil die Teile sehr wertvoll sind.

Unsere Vereinsmitglieder konnte hierbei auch einige Schätze bestaunen. Dr. Gerald Sehmisch überreichte dem Sächsischen Geflügelmuseum eine Holzintarsie, die durch Werner Karge (<https://holzintarsien-karge.jimdofree.com>) in über 60 Stunden feinsten Arbeit erstellt wurde. Dieses Bild wurde im Original von Pablo Picasso gezeichnet. Nach dem Tod von Pablo Picasso wurde der Druck in limitierter Auflage auf Arches-Papier hergestellt und handsigniert von Marina Picasso unten rechts und nummeriert in einer Stückzahl weltweit von 500 Stück gefertigt. Dieses Bild stammt aus dem Nachlass von Pablo Picasso. Nach seinem Tod im Jahr 1973 autorisierte seine Enkelin Marina den Druck dieser Original-Lithographien, die als Picasso Estate Collection'S bekannt geworden sind.

Im ersten Geschoss des Hauses hat der Reichenbacher Kleintierzuchtverein ein großes Vereinszimmer bekommen, mit dazugehöriger Küche. Hier gab es auch für uns ein "Ä Schälchen Heeßn" wie der Sachse so schön sagt.

Zur Eröffnung des Museums Ende Juni 2024 waren über 300 Besucher gekommen, die meisten von Geflügelzüchtervereinen aus ganz Sachsen.



Das Museum des Sächsischen Rassegeflügelzüchterverbandes befindet sich in 01920 Haselbachtal, Ortsteil Reichenbach, Pulsnitztalstraße 23 und ist eine Reise wert.

Fachexkursion in Richtung Oberlausitz

Nur ca. 100 m vom Museum entfernt empfing uns dann die Zuchtfamilie Kühn. Der Vater und dessen Sohn gaben Auskunft über ihre Zuchten. Bestaunen konnte man dabei Altdeutsche Kröpfer, Voorburger Kröpfer, Zwerg-Sulmtaler, Dresdner schwarz und Zwerg-Lachshühner sowie die Kaninchenrassen Holländer und Thüringer. Als Dank für die herzliche Aufnahme übergab der Verein eine Chronik des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins.



Fachexkursion in Richtung Oberlausitz

In Pulsnitz wurde dann im Schützenhaus ein sehr schmackhaftes Mittagessen eingenommen.



Nach dieser Stärkung wurde die Exkursion fortgesetzt und es ging in Richtung Kleindehsa bei Löbau zu dem Zuchtfreund Andreas Fiedler. Pünktlich bei der Ankunft hatte auch der Wettergott ein Einsehen und es regnete nicht mehr. Andreas Fiedler und dessen Familienangehörige hatten alles sehr familiär vorbereitet. Es wurde extra ein großes Zelt aufgebaut, wo er in den bereitgestellten Käfigen einige seiner Italiener und Zwerg-Brahma präsentierte und Auskunft zur Zucht gab.

Fachexkursion in Richtung Oberlausitz



Fachexkursion in Richtung Oberlausitz



In dem weitläufigen Gelände tummelten sich auch Warzenenten und Pommerngänse. Auch hier stand Andreas für alle Fragen zur Verfügung.

Die Familienangehörigen bewirteten uns mit leckeren selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Dafür nochmals unseren herzlichsten Dank.

Nach den zahlreichen Züchtergesprächen ging es dann wieder zurück. Unser Busfahrer Michael brachte uns gegen 18.15 Uhr wieder nach Leipzig. Mit vielen neuen Eindrücken wurde damit die Fachexkursion beendet. Allen Organisatoren gilt nochmals unser Dank.

Bilder und Text - **Heiko Schilling**

Texanertauben im Siegerringwettbewerb



Texanertauben

SV der Texanerzüchter von 1984 e.V.



Der Texaner ist eine kennfarbige Taubenrasse. Erzüchtet wurde die Texanertaube in einer Taubenfarm in Texas (USA) ca. um 1955. Ausgangsrassen sollten die kennfarbigen Kingtauben und die französischen Mondain gewesen sein. Sie sollten zur Fleischerzeugung dienen, heute werden sie noch in Ungarn auf Taubenfarmen gern gehalten. Das besondere an den Texaner ist die Kennfarbigkeit, schon nach dem Schlupf ist das Geschlecht zu erkennen. Nach dem Schlupf zeigt der 1,0 nur spärliche Nestdunen, die 0,1 dagegen sehr dichte Nestdunen.

Die 0,1 zeigt auch oft zusätzlichen Farbstoff am Schnabel.

Texanertauben im Siegerringwettbewerb

Wir züchten zur Zeit die anerkannten Farbschläge; kennfarbig 1,0 hell mit weißen Gefieder, nur am Hals ein dominant-roter Farbstoff, dazu gehören die 0,1 kennfarbigen rotfahl, rotfahl-gehämmert und dominant rot.



Der kennfarbige 1,0 Dunkel ist auch überwiegend weiß mit dunklen Sprengel über das ganze Gefieder, dazu gehören die kennfarbigen 0,1 in schwarz, Blau mit Binden und Blau-gehämmert.

Der kennfarbige 1,0 gelb ist im gesamten Gefieder gelb, die einzige 0,1 dazu ist rezessiv rot.

Die Täuber hellen durch den geschlechtsgebundenen doppelten Faded also Bleichfaktor auf, also überwiegend weiß bei hell und dunkel, 1,0 gelb.

Die Farbe der Täubin ist durch den einfachen faded Faktor nicht sehr intensiv eher matt verwaschen.

Texanertauben im Siegerringwettbewerb

Die Form der Texaner; eine sehr breite Brust, eine gute Körpverjüngung, sodass der Schwanz möglichst schmal ist. Der Hals kommt massiv aus dem Körper und verjüngt sich zum Kopf. Der Kopf sollte klein erscheinen. Die Läufe sollten fein knochig sein und breit gestellt ohne Befiederung an den Läufen.

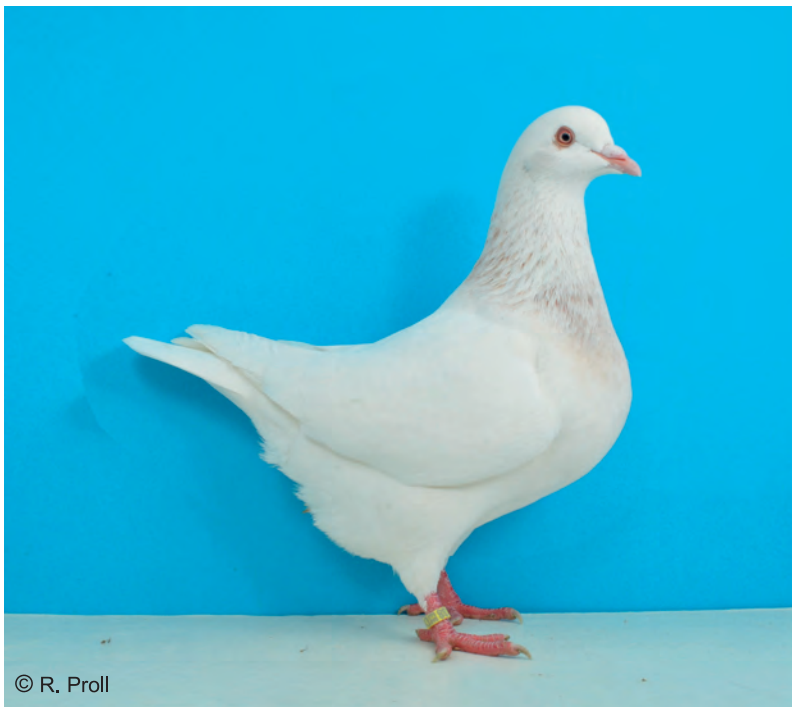
Das Gefieder muss straff anliegen.

Der Texaner ist eine sehr zuchtfreudige Taube 8 bis 10 Junge vom Februar bis August ist keine Seltenheit.

Die Nistzellen sollte nicht zu klein sein 70x70 cm haben sich bewährt.

Der SV Texaner wurde 1984 in den VDT aufgenommen, besteht aus 3 Gruppen; Gruppe Nord mit 67 Züchtern, Gruppe Süd mit 67 Züchtern und die Gruppe Nord West mit 15 Züchtern.

Hauptsonderschauen mit 400 bis 500 Tieren die im Wechsel im Norden und Süden stattfinden.



© R. Proll

Die Feinheiten über unsere Texaner könnt ihr im Standard nachlesen oder über die Kontaktadressen der Gruppen.

Texanertauben im Siegerringwettbewerb

Auch unsere Homepage ist interessant aufgebaut mit viel Informationen über Termine.

Wir freuen uns über jeden Züchter, der zu uns findet.

www.sv-texaner.de



1. Vorsitzender Dieter Kuhr, Neue Siedlung 9, 06420 Könnern

Gr.Nord Thorsten Stier, Friedrich Engels Str. 22, 06406 Bernburg

Gr.Süd Hardy Gantke, Schwabenstr.18, 95448 Bayreuth

Gr.Nord West Hans Werner Hübner, Berliner Str.48, 21481 Lauenburg

BDRG-Siegerring auf Stellerkröpfer 2025 in Leipzig



Anlässlich des 65-jährigen SV-Bestehens war der Siegerring auf Stellerkröpfer durch den BDRG eigentlich auf 2024 anberaumt. Durch coronabedingten Aufschub kommt es nun im Rahmen der 129. Lipsia-Schau in Leipzig zu diesem einmaligen SV-Event. Die Vorfreuden auf den SV-Höhepunkt sind innerhalb des Sonderevereins sowie in der gesamten Züchterschaft der Stellerkröpfer riesengroß.

SV-Jubiläum 65. Jahre +1

Am 05. April 1959 wurde in Ferndorf, Landkreis Regen-Viechtach, von 15 Züchtern der Sondereverein der Stellerkröpfer ins Leben gerufen. Wenige Jahre später wurde es ab 1967 sehr ruhig um jenen SV, so dass es 21.03.1971 in Prackenbach zur Wiederbelebung des SV kam. Eine neue Vorstandschaft unter Führung von Josef Vogl und Wolfgang Mulzer leistete hier viele Jahre hervorragende Pionierarbeit. Wachsende SV-Mitgliederzahlen sowie jährliche Frühjahrs- und Herbstversammlungen, jährliche HSS und SS auch auf großen Bundesschauen trugen hier wesentlich zum Erfolg bei. Für ihre 17-jährige verdienstvolle SV Arbeit wurden beide Zuchtfreunde 1988 zu Recht zum Ehrenvorsitz des SV ernannt. In der ehemaligen DDR waren die Stellerkröpferzüchter ab 1963 der SZG der Starwitzer Flügelsteller angeschlossen. Unter Leitung von Matthias Beutel und Werner Kossira, später auch von Harald Brantin, wurden hier spezielle Zuchtprogramme erarbeitet und umgesetzt. Farbenschlagbezogene Zuchtschwerpunkte dienten der Züchterschaft, aber auch der Preis-

Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

richterschaft als Hilfsmittel bei der Bewertung unserer doch vielfach nicht einfachen Rasse. In den 80-ziger Jahren gab es eine intensive Zusammenarbeit mit dem Cesky-Stavak-Club in Prag. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch und der Besuch von Ausstellungen im Heimatland des Stellers wirkt bis heute als unschätzbare Fundus für unsere Züchterschaft. Im Juni 1991 fand bei Ernst Mensinger im Freizeitland Geiselwind eine zweitägige Arbeitstagung zum Zusammenschluss von SV und SZG statt. Neben einer Zusammenschlusserklärung und einer neuen Vereinssatzung wurde auch ein neuer Rassestandard für unseren Stellerkröpfer verabschiedet, der bis zum heutigen Tage ohne grundlegende Änderungen immer noch Bestand hat. Die SV-Vorstandsarbeit lag zu jener Zeit in den Händen von Richard Muhr und Johann Kingl. Beide engagierten sich vollumfänglich für unsere gemeinsame Sache und haben sich im SV der Stellerkröpferzüchter sehr verdient gemacht. Anfang der 2000er Jahre zählte der SV weit über 200 Mitglieder in seinen Reihen. Meldezahlen von 500 bis 600 Stellerkröpfern wurden auf den Hauptsonderschauen fast immer realisiert.



Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

Höhepunkt dieser SV-Vorstandarbeit bleibt die HSS anlässlich des 50. SV-Bestehens in Untermaxfeld in der Donaumooshalle 2009 mit 1210 Stellern in 39 Farbenschlägen. Nachdem der bisherige SV Vorsitzende, Richard Muhr, sich nicht mehr der Wiederwahl 2010 stellte, war mit Josef Geiß ein würdiger Nachfolger für dieses SV-Amt gefunden. Sein 2009 veröffentlichtes Buch „Der Stellerkröpfer - Die 55 Farbenschläge in Bildern“ ist bis heute ein einmaliges Zeitdokument und in der Züchterschaft sehr begehrt. Seit 2016 steht Josef Schien aus Herbertingen als 1. Vorsitzender dem SV der Stellerkröpfer Deutschlands bis zum heutigen Tage vor. Aktuell zählt der Sonderverein 179 Mitglieder, davon 5 Ehrenmitglieder und 4 Jugendzüchter, so dass auch weiterhin für die nächsten Jahren ein aktiver Fortbestand des SV gesichert ist.



SV-Bild von Max Holdenried; seit 2010 im Nürnberger Taubenmuseum

Was begeistert die Züchter an jenen Stellerkröpfen und welche Faszination übt diese bemerkenswerte Rasse auf uns aus?

Sein typischer Flugstil mit Klatschen, Schlagen sowie Stellen der Flügel erfreut jeden Züchter immer wieder. Vitalität, Temperament und eine hohe Zuchtfreudigkeit zeichnen diese Rasse heute immer noch aus. Dazu eine Vielfalt an Farb- und Zeichnungsvarianten mit einzigartigen Lackreichtum, der

Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

beiläufig auch zum Beinamen Glanzkröpfer führte und seinesgleichen in der Rassetaubenwelt sucht. Der Stellerkröpfer in seiner Gesamterscheinung ist ein knapp mittelgroßer, langgestreckter, schlanker, aufgerichteter Kröpfer auf mittelhohen Beinen. Im Vergleich zu anderen mittelgroßen Kröpferrassen (Steiger, Starwitzer, Schlesier) wirkt der Stellerkröpfer etwas kleiner, sollte aber auch nicht als Zwergkröpfer (Brünnertyp) daherkommen. Ein leichter Schwung in der Hals-Rücken-Schwanzlinie ist heute beim Stellerkröpfer vorhanden. Die Hinterpartie ist mit $2/5$ kürzer als die Vorderpartie mit $3/5$. Für eine elegante Figur ist ein langer Hals mit gut ausgeprägtem Birnenblaswerk, welches an der Taille gut absetzt, Standardforderung. Die Größe des Blaswerkes sollte sowohl beim Täuber als auch bei der Täubin immer ein eigenständiges Füttern der Jungtiere ermöglichen, da nur so dem Problem des Kropfdurchhängens gegengesteuert werden kann. Die Benutzung von Ammentauben als Übel der Kropftaubenzucht ist abzulehnen. Kugelblaswerk mit Taillenschnürung, hervortretende Brust und vorgewölbte Schenkel sind beim Steller verpönt und sollten mit entsprechender Benotung durch den Preisrichter bedacht werden. Für einen harmonischen Gesamteindruck müssen die Flügel den Rücken gut abdecken; hierbei sollten die Schwingenspitzen möglichst nicht kreuzen. Ein freier Stand, bei dem die Unterschenkel fließend aus dem Körper treten und gut sichtbar sind, ist ein weiteres Qualitätsmerkmal für einen schönen Steller. Hierbei ist heute auch auf eine ausreichende Innenschenkelbefiederung zu achten. Tiere mit zu hohem bzw. unkorrektem Stand (X-Beinigkeit, durch gedrückte Fersengelenke, einseitiges Käfigwandkrallen) sind zurückzustufen. Die Kopfform ist länglich rund, ohne Plateau, mit einer ansteigenden vollen Stirn, in der sich der nicht zu lange typische Blutschnabel des Stellers harmonisch einfügt.



Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

Der Augenrand als weiteres Qualitätsmerkmal für einen hervorragenden Stellerkröpfer wird nicht zu breit, mit intensiver Rotfärbung gewünscht. Weiße sowie weiße mit Schnippe und alle geganselten Farbenschläge werden mit dunklen Augen gezüchtet; alle anderen mit dem typischen Perlauge des Stellers, welches sich durch die leichte rote Äderung vom reinen Steigerauge unterscheidet. Eine gesunde, straffe, gut anliegende, breite und längere Feder hat speziell im Hals- und Blaswerkbereich in letzter Zeit eine weitaus größere Bedeutung für alle Kröpferrassen. Auch die Schwung- und Schwanzfedern werden beim Steller breit gewünscht. Die Schwänze sollten trotz breiter Feder schmal und geschlossen sein. Breite, dachartige oder aufgeblätterte Schwänze sind genauso fehlerhaft wie hängende Ortfedern oder eine Abweichung von der Mindestschwanzfederanzahl. Zerschlossene Handschwingen, hervorgerufen durch das Flügelschlagen und Klatschen, sind nicht zu strafen und stellen ein typisches Stellermerkmal dar.



0,1 alt, Stellerkröpfer rot mit weißer Schnippe, HSS Straßkirchen 4. Bay. Kropftaubenschau 2024, V 97 KHGTe, Johann Kingl, Neuburg

Muster für perfekten Gesamteindruck

Eine sehr große Faszination des Stellerkröpfers geht von seinen vielfältigen und einzigartigen Zeichnungsvarianten, aber auch von seinen außergewöhnlichen Farb-/Glanzwerten aus. Die im deutschen Rassestandard anerkannten 55 Farbenschläge halten hier für jeden Geschmack etwas bereit. Ob farbig geschnippt bei weiß oder weißschnippig bei farbigen,

gespitzt, getigert, gescheckt, weißblindig oder geganselt, so gut wie alles ist in den Hauptfarbenschlägen schwarz, blau, rot, gelb und silber vertreten. Bei den Farb- und Glanzwerten sprechen wir beim Stellerkröpfer von einem metallischen Glanz. Dieser Schein des Glanzes soll intensiv und gleichmäßig auf den ganzen Taubenkörper bis zu den Schwingspitzen vorhanden sein. Schwarze und auch rote Stellerkröpfer mit perfekter Glanzausprägung erwecken bei der Handmusterung ein Gefühl von öligen Handinnenflächen. Der metallische Glanz ist am Hals- und Kropfgefieder am stärksten

Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

ausgeprägt und sollte vorzugsweise bei gutem Sonnenlicht und veränderlichen Lichteinfallwinkeln beurteilt werden. Eine feine, feste sowie dichte Federstruktur ermöglicht hier gleichfalls eine bessere Lichtbrechung und Glanzwiedergabe (Schein).



Lipsia Leipzig 2017 – Reimund Lüder

Bei den weißen Stellern wird ein zarter rosa Farbglanz gewünscht. Die farbigen Schnippen sollen farbintensiv ohne Säumung des Federrandes und einen guten Glanz zeigen. Im schwarzen Farbenschlag ist der metallische Glanz im Hals- und Kropfbereich blaugrün, wobei oftmals ein kleiner Mehranteil grün akzeptiert wird. Vom Schulterbereich über den Rücken bis zum Schwanzende überwiegt dann der blauviolette Anteil, wie auch auf dem Flügel, dem Brustbereich und dem Keilgefieder. Nur violett, rotviolett sowie mattes grün mit rostartigen Bronzestich gelten als Fehler. Die roten Stellerkröpfer sind in der Ausprägung der richtigen Glanzwerte eine züchterische Herausforderung. Gewünscht wird hier ein rotvioletter Glanzton der im Hals- und Kropfgefieder mit einem leichten Grüntsch überzogen in ein lilarotes Farbspiel übergeht. Werden diese geforderten Farb- und Glanzwerte an roten Stellerkröpfen gezeigt, so hat man es mit einem der schönsten Glanzschiller überhaupt zu tun. Rost- und Bronzefarben gelten, genauso wie nur grüner Glanz, als Fehler.

Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb



Voliere am SV-Infostand zur Lipsia 2017

Beim gelben Farbenschlag ist ein gleichmäßiges, sattes aber nicht zu dunkles Gelb (kein Gold), mit leuchtendem gelbrosa Glanz im Hals-Kropfbereich gewünscht. Den farbintensiven Schwanz- und Schwingenfedern ist hier weiterhin ein besonderes Augenmerk zu geben. Hellere Gelbtöne bei einfarbig Gelben neigen oftmals durch ihre weichere Federstruktur zur haarigen Bindenfeder. Diesem Problem muss durch entsprechende Ausgleichspaarung gegengesteuert werden. Der blaue Farbenschlag verlangt ebenfalls einen blaugrünen Glanz im Hals- und Kropfbereich mit einem mittleren nicht zu hellen gleichmäßigen Taubenblau. Der Grünglanz erscheint nur an den Federspitzen im Kropfbereich und zeigt hier einen wunderschönen blaugrünen Glanzeffekt. Rosarötliche Glanztöne sind fehlerhaft und somit nicht erwünscht. Bei den Silbergeanselten sollte sich das Ganselzeichnungsbild schon deutlich sichtbar durch einen kräftigeren, gleichmäßigen Silberfarbton mit silbernem Glanzschiller abzeichnen.

Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

Kopfstudie Schnabel und Augenrand

Rötlicher Glanz sowie bräunliche Federspitzen im vorderen Kropfbereich gelten als Fehler. All diese Anforderungen zu den einzelnen Farbtönen und den dazugehörigen metallischen Glanzwerten stellen neben den figürlichen Aspekten bei unseren Stellerkröpfern einen hohen Anspruch an unsere Züchterschaft und üben nichtsdestotrotz auch eine gewisse Faszination auf uns Züchter aus. Durch den bereits verstorbenen und allseits bekannten Zuchtfreund Ernst Mensinger wurden Ende der 1980-ziger und Anfang der 1990-ziger Jahre bei unseren Stellerkröpfern in figürlicher Hinsicht wie auch in den Farb- und Glanzwerten enorme Verbesserungen erzielt. Sein Hauptanliegen war es, die Rasse bzw. Farbenschläge züchterisch zu verbessern.



Stellerkröpfer blaugeganselt

Bei entsprechenden Zuchtfortschritten war er auch immer zur Abgabe von Zuchttieren bereit. Ernst Mensinger war zu jener Zeit Schrittmacher des Zuchtstands und verzeichnete qualitative Quantensprünge beim

Die Stellerkröpfer im Siegerringwettbewerb

Stellerkröpfer. Auch durch die toll dekorierten Schau volieren auf Bundesschauen mit Stellerkröpfern in vielen Farbschlägen oder durch einzigartige Rasseberichte in Fachzeitschriften war er immer an der Verbreitung der Rasse interessiert. Aus seiner Feder stammt die folgende passende Kernaussage über unseren so geliebten Stellerkröpfer: „ In unserem Standard gibt es keine Kropftaubenrasse, an die summarisch und in Details so hohe Anforderungen gestellt werden wie gerade an den Steller: Er soll eine wohlproportionierte, höchsten Ansprüchen genügende Kropf- und damit Formentaube sein, er ist zweitens eine ausgesprochene Farbentaube mit den höchsten Anforderungen an farbliche Reinheit, Intensität und Glanzreichtum, er ist drittens in seinen typischen rasseeigenen Farbschlägen, geschnippt und geganselt vor allem, eine Zeichnungsrasse ersten Ranges, und viertens verlangen wir beim Steller einen absolut sauberen, hellen, wachsfarbenen bzw. rosafleischfarbenen Schnabel, dies sowohl beim Ober- als auch Unterschnabel und bei allen Farbschlägen. ... Nimmt man dazu noch die typischen Stellermerkmale des feurigen Augenrands und seiner Flugeigenschaften einschließlich des rasstypischen Klatschens und Flügelstellens, so ist der züchterische Kelch randvoll gefüllt.“ (DKZ 24/1999 Stellerkröpfer in dieser profanen Zeit, Teil2).

M.Bielawny

Alle Bilder im Bericht wurden vom SV der Stellerkröpfer zur Verfügung gestellt.

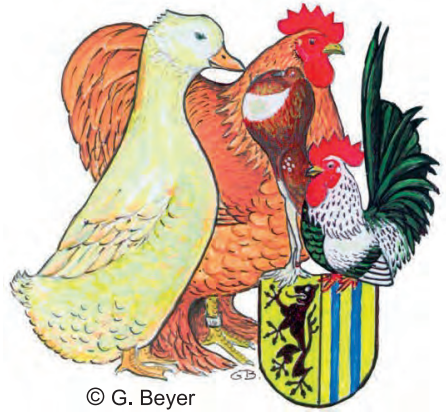


Gruppenbild auf der HSS 2019 in Theuma mit deutschen und tschechischen Züchtfreunden.

Aufruf zur Unterstützung

Unsere Lipsia-Bundesschau 2025

Aufruf zur Unterstützung der
Arbeitssteams



Werte Vereinsmitglieder, bei der Durchführung unserer

- 129. Lipsia- Bundesschau 2025
- 74. Deutschen Rassetaubenschau des VDT
- 52. VHGW-Bundesschau
- 97. Deutsche Zwerghuhnschau des VZV

brauchen wir jeden Helfer, auch an einzelnen Tagen oder Stundenweise.



Aufruf zur Unterstützung



Der LRGZV 1869 e.V. ist ein großer Verein mit mehr als 500 Mitgliedern. Das ist gut so, sollte aber für jedes Mitglied auch Verpflichtung sein. Damit meine ich, dass sich jeder nach seinen Möglichkeiten bei der Durchführung unserer großen, so traditionsreichen Lipsia-Bundesschau einbringen sollte. Dieses Jahr wird es nochmal eine ganz große Ausstellung !



Aufruf zur Unterstützung

Leistungszeitraum ist von Donnerstag 27.11.25 bis Mittwoch 09.12.25.
Ihr werdet Alles bestens vorbereitet vorfinden.
Besonders zu beachten sind die

Aufbautage:

Samstag 29.11.25
Montag 01.12.25
Dienstag 02.12.25

und die Abbautage:

Montag 08.12.25
Dienstag 09.12.25.

Am Sonntag 07.12.25 kann unmittelbar nach Ausstellungsschluss mit dem Abräumen begonnen werden. Die Näpfe müssen geleert auf die Käfige gelegt werden, Restfutter oder Wasser ist in die Käfigböden zu kippen.
An den **leeren** Käfigen können die Käfigkartenhalter eingesammelt und in die Transportkisten gestapelt werden. Die verantwortlichen Mitarbeiter in den Hallen werden das begleiten, jede helfende Hand zählt.



An den genannten Aufbau- und Abbautagen kann beim Käfigbau zugefasst werden. Es gibt aber auch leichte Tätigkeiten wie Pappständer stecken, Wellpappe einbringen, Näpfe und Kartenhalter stecken.

Wir gehen dieses Jahr von einer normalen Durchführung unserer Lipsia – Bundesschau aus. Das wird nochmal eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Mit den genannten Terminen können Arbeitsfreie Tage frühzeitig geplant werden. Für die Hilfe am Ausstellungssonntag ist keine Anmeldung erforderlich.



Aufruf zur Unterstützung



Für die Auf- und Abbautage bitte ich um vorab Anmeldung bis 20.11.25. Das kann am besten per Mail aber auch per Telefon oder Post erfolgen. Bei den Mitgliederversammlung nehme ich gern Eure Hilfsangebote zur Registrierung und Koordinierung an. Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Matthias Beutel
Technischer Ltr. der Lipsia-Bundesschauen
Reideburger Straße 17
06188 Landsberg
Tel.: 0172-2645465
E-Mail: matthias.beutel@gmx.de

Leipzig 20.09.2025

Fotos: J. Winkler



Aufruf zur Unterstützung

Leipziger Rassegeflügelzuchtverein 1869 e.V.

129. Lipsia – Bundesschau 2025

Technischer Leiter

Matthias Beutel

Reideburger Straße 17

06188 Landsberg

Tel.: 0172/2645465

E-mail: matthias.beutel@gmx.de

Erklärung zur Mitarbeit auf der 129. Lipsia-Schau 2025

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ: _____
Wohnort: _____
Geburtsdatum: _____
Tel.: _____
Tel. Funk: _____ während der Ausstellung!
E-mail: _____

Diese Daten werden vertraulich behandelt, sind aber für die Abrechnung erforderlich.

Ich erkläre mich bereit an folgenden Tagen bei der Lipsia-Bundesschau mitzuarbeiten:

Samstag 29.11.25 () ab 7.00 Uhr
Montag 01.12.25 () ab 7.00 Uhr
Dienstag 02.12.25 () ab 7.00 Uhr
Sonntag 05.12.25 () ab 14.00 Uhr
Montag 06.12.25 () ab 7.00 Uhr
Dienstag 07.12.25 () ab 7.00 Uhr

Datum: _____ Unterschrift: _____

Diese Daten werden aktuell für die Abrechnungsunterlagen benötigt.

Diese Mitarbeitererklärung bitte an mich zurück.

MfG

M. Beutel

Taubenmarkt Naumburg

Taubenmarkt in Naumburg am 10. Januar und 14. Februar 2026

Der Markt in Naumburg ist nicht schlechthin einfach ein Markt. Nein, für die Taubenzüchter ist es historischer Boden.

Bereits im Jahre 1869 hat die Tradition in Naumburg seinen Ursprung, denn bereits in diesem Jahr fand auf dem Markt in Naumburg der erste „Naumburger Taubenmarkt“ statt.

Nahe an der Grenze zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt fanden sich damals Taubenfreunde zusammen um mit ihren gefiederten Freunden Handel zu treiben. Sicher hatte in der damaligen Zeit das Wort „Taubenmarkt“ noch eine andere Bedeutung und ging mit wirtschaftlichem Hintergrund einher oder aber auch ganz einfach um Leib und Seele gutes zu tun, indem etwas zu Hause auf besagten Tisch kam.



Heute Hobby und Treffpunkt Gleichgesinnter, um ein paar Stunden in gemütlicher Runde zu verbringen. Vielleicht auch noch so kurz vor Zuchtbeginn das ein oder andere Tier zu bekommen oder aber überzählige Exemplare des heimischen Schlages an den Mann / Frau zu bringen und ein paar Taler Futtergeld zu ergattern.

Wie dem auch sei, erhaltet die Tradition des Naumburger Taubenmarktes und notiert euch im Kalender jeweils das zweite Wochenende im Januar und Februar. Denn dann ist wieder Taubenmarkt.

jw

Taubenmarkt Naumburg



Gänse mit Bruttrieb - alte besonders zu schützende Rassen

Bis in die 60iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurden die Mastgänse in Deutschland meist in bäuerlichen Betrieben oder bei Siedlern mit Gänsen erzeugt, die über Bruttrieb verfügten. Die künstliche Brut, wenn man nach China oder in andere Teile der Erde schaut hat zwar eine sehr lange Geschichte war aber in unseren Breiten noch nicht die bedeutende Form. Oft sprach man davon dass Wassergeflügeleier noch nicht kunstbrutfes; zumindest Kombinationen von Kunst- und Naturbrut wurden angewendet. Die Festtagsbraten für Weihnachten und Martini, in manchen Gegenden auch noch zur Kirmes oder Kirchweih wurden mit Gänsen erzeugt, die ihre Eier selbst erbrüteten und dann auch die Jungen aufzogen. Auch schon damals bestimmte der Markt den gewünschten Typ. So wurden die Pommerngänse in großer Zahl in nördlichem Ostdeutschland gezüchtet. Besondere Bedeutung hat ihr großer Brustanteil am Schlachtkörper, da diese Gänse unter anderen für die beliebten geräucherten Gänsebrüste genutzt wurden, die besonders den Markt in Berlin beschickten. In Gegenden wo nicht nur zum Weihnachtsfest eine Gans gebraten wurden auch etwas leichtere Schlachtkörper und somit Rassen verlangt.

Das Jahr 2010 wurde von der UNO als Internationales Jahr der genetischen Vielfalt berufen, beworben und unter besonderen Schutz gestellt. Wenn dieses auch in wenigen Tagen zu ende geht, ist es eine Daueraufgabe „Alles erhalten was auch uns erhält“, gilt es alte bedeutende Haustierrassen unter Schutz zu stellen. Es gilt dieses Kulturgut zu erhalten. Bedeutender ist es aber diese Rassen in Nutzung zu nehmen und mit ihnen zu produzieren. „Erhalten durch aufessen“. Mit Förderung ist die Erhaltung bei allen Nutzierrassen auf Dauer sicher nicht gegeben. Durch in Nutzung nehmen mit diesen Rassen besondere Produkte zu erzielen ist dies zu sichern. Unsere Verbraucher sind gefragt. Ein Sorten oder Rassebewusstsein gibt es bei unseren Verbrauchern kaum; dies ist nur etwas beim Wein, z.T. bei den Äpfeln und im geringen bei Kartoffeln zu verzeichnen. Bei anderen Produkten kaum. Es geht so aber der besondere Genuss, der auch in der Vielfalt der Rassen die Grundlage für besondere Produkte hat verloren.

Bereits heute gibt es Betriebe zum Teil ökologisch wirtschaftende Betriebe, aber immer Betriebe mit Direktvermarktung, die den Weihnachtsbraten für ihre Kunden mit Brutgänsen erzeugen. Auch bei Haltern mit dem Bedarf kleinerer Stückzahlen ist dies der Fall. Nicht nur wertvolle Produkte werden erzeugt, die Haltung und Aufzucht ist dazu kostengünstig und besonders energiesparend. Eine Gans mit Gösseln ist auf jedem Hof ein Anziehungspunkt für Kunden und Gäste.

Gänserassen mit Bruttrieb



Grundlagen des Bruttriebs

Der Bruttrieb ist eine erblich fest verankerte Verhaltensweise, die zum Fortpflanzungsablauf gehört. In der Wildbahn ist es die Notwendigkeit die Art zu sichern und in der Wirtschafts- und Rassegeflügelzucht ist es zum Teil ein Rassemerkmal.

Der Bruttrieb ist neben der Genetik stark von der Umwelt abhängig. Der Prolaktin Gehalt (Hypophyse) bestimmt die Brutlust in der Häufigkeit und in der Länge der Brutdauer. Rassen, die auf hohe Eierleistung gezüchtet wurden, haben prinzipiell einen geringeren Bruttrieb als diejenigen mit geringer Eierleistung. So benötigen beispielsweise Leghornhühner 4 bis 5mal so viel Prolaktin, um brütig zu werden wie z.B. die schweren Cornisch.

Der Bruttrieb lässt sich durch Selektion beeinflussen. Eine intensive Selektion auf Leistung auf der einen Seite und generelle Auswahl von Vätertieren besonders von nicht oder wenig brütenden Müttern führt zu einer Verringerung. Als Beispiele werden die Rasse New Hampshire aufgeführt, bei der Hays in 18 Jahren den Bruttrieb von 86 Prozent auf fast „0“ (5 Prozent) senken konnte. Es verringerte sich nicht nur der Bruttrieb an sich, sondern die Anzahl der Brutperioden ebenfalls von 3,5 auf 1,1 in diesen Stämmen. Auch bei unseren Pommerngänsen, die laut Rassebeschreibung immer noch als „hervorragende Brutgänse“ bezeichnet werden, gibt es Bestände, die bei bester Umwelt auch 50 und mehr Eier legen und danach sich der Bruttrieb sehr stark verringert.

Eine genetische Beeinflussung des Bruttriebes, wenn gewünscht, ist schneller möglich als eine Verringerung. Es spielt dabei das männliche Chromosom eine große Rolle, an dieses der Bruttrieb maßgeblich gebunden ist.

Gänserrassen mit Bruttrieb

Wechselnde Kreuzungen von Roberts und Cart 1933 bis 1934 mit Cornisch x Leghorn = 88 % Brütigkeit und Leghorn x Cornisch = 37 % Brütigkeit oder von Kaufmann 1940 mit Polnischen Grünfüßer x Leghorn = 79 % Brütigkeit und Leghorn x Polnische Grünfüßer = 0 % Brütigkeit unterstreichen dies.

Des Weiteren ist der Bruttrieb von Genen abhängig, die sich gegenseitig ergänzen. Fehlt eines, fehlt der Bruttrieb. Aus diesen Gründen kommt es oftmals bei einer Kreuzung zweier wenig brütender Rassen in der F1-Generation zu einem stärkeren Bruttrieb wie bei den Eltern.

Puten lassen sich bekanntlich besonders leicht zum Brüten bringen. Aber auch hier ist lt. Literatur eine Verminderung der Brutlust züchterisch möglich. So wurde im Schrifttum nachgewiesen, dass nur in 5 Jahren der Bruttrieb in einer Putenherde von 76 auf 24 Prozent gesenkt werden konnte.

Nist- und Brutverhalten von Gänsen

Bei den Gänse- und Entenrassen, die sich normalerweise durch Naturbrut fortpflanzen, sind die Brutgewohnheiten ziemlich natürlich erhalten geblieben. Die Gans ist demzufolge in dieser Hinsicht noch wenig züchterisch beeinflusst und baut ihr Nest noch immer wie die Wildgans.

Der Nestbau beginnt meist etwa 14 Tage vor Legebeginn und setzt sich dann noch eine Weile während der Ablage der ersten Eier fort. Manche Gänse bauen aber auch die gesamte Lege- und Brutperiode. Durch mäßiges Stören lässt sich eine Gans kaum vom Nest vertreiben.



Gänserassen mit Bruttrieb

Oftmals kann festgestellt werden, dass bei Brutgänserassen der Ganser die Nestwache übernimmt und Störenfriede abgewehrt werden. Wenn die Gans das Nest verlassen muss, deckt sie das Gelege ab. Rollt ein Ei aus dem Nest dann holt sie es zurück.

Dies wurde in einer Studie von Lorenz zu angeborenen situationsabhängigen Verhaltensweisen dargestellt. Laut dieser Studie sind viele Aktivitäten als angeborenes Verhalten zu werten, wie das Ausmulden und Polstern des Nestes, das Wenden der Eier und später auch das Hudern der Küken. Führende Gänse gewinnen an Selbstsicherheit.

Die „Wie-laute“ der Gössele, die bekanntlich bereits in den letzten Tagen im Ei Kontakt mit der Mutter aufnehmen, sind intensive Kontaktgeber. Gössele sind im Vergleich unserer Geflügelarten am stärksten prägnant.

Nest

Gänse und Enten, bei denen die Naturbrut zur Anwendung kommt oder angewandt wird, lieben es, wenn das Nest in dem die Eier abgelegt werden auch das Nest für die spätere Brut ist. Dies ist bei der Gestaltung zu beachten. So haben unsere Flugenten (aufbäumende Enten) ihr Nest sehr gern etwas erhöht.

Bei der Gestaltung und Anlage der Nester für die Gänse ist auf jeden Fall darauf zu achten, dass hier die Tiere Ruhe vor Artgenossen und auch anderen Tierarten finden, dass nicht evtl. während des Brutprozesses andere Tiere Eier dazu legen können und somit den gesamten Bruterfolg in Gefahr bringen. Es ist darauf zu achten, dass sowohl ein hervorragender Schutz gegen Parasiten gegeben ist aber auch gegenüber Schädlingen. Nester sind bezüglich Parasiten zu kontrollieren, denn sonst bietet die Naturbrut auch einen hervorragenden "Brutprozess" für diese unerwünschten Schmarotzer. Auf jeden Fall sind Schadnager u. a. störende Schädlinge dem Nest fernzuhalten. Zur Nesthygiene gehört aber auch, dass nicht nur das Nest entsprechend geschützt, sauber und ordentlich angelegt ist, dass auch die Futter- und Wasseraufnahme der Bruttiere kontrolliert wird. Sie verlieren bei der Brut bereits viel Energie und können nur dann ihren Brutprozess entsprechend durchhalten. Auch das Entleeren der Bruttiere sollte aufmerksam kontrolliert werden. Auch in der Naturbrut ist es ratsam die Eier zu durchleuchten und abgestorbene oder nicht befruchtete Eier aus dem Nest zu entnehmen, da es sonst zu einer negativen Beeinflussung durch die faul werdenden Eier kommen kann.

Die Anzahl der zu bebrütenden Eier hängt von zwei Faktoren ab, einmal von der Größe der Eier und zum anderen von der Größe des Bruttieres. Bei Gänsen schwankt diese von 12 bis 16 Stück.

Gänserassen mit Bruttrieb



Eine Kombination von Kunst- und Naturbrut wird in sehr vielen Fällen angestrebt. Und ist teilweise auch bei unseren Gänsen, die ein paar mehr Eier legen wie das Gelege für die Brut betragen kann, erforderlich. Sehr stark ist die Naturbrut auch mit einer natürlichen Aufzucht verbunden. Die Möglichkeit, Gössel aus dem Brutschrank der Gans mit ausgebrüteten Gösseln unterzuschoben wird häufig genutzt um so eine kostengünstige Aufzucht zu gestalten. Auch das Anbrüten der erstgelegten Eier, um das Sammeln nicht unnötig lag auszudehnen und dann nur die befruchteten Eier unterzulegen, wird angewandt. Viele Züchter haben hier ihre eigenen Varianten, die sie zur Anwendung bringen.

Die Länge des Führens der Gössel beeinflusst die Möglichkeit, ein 2. Gelege oder eine 2. Brut bei einer ganzen Reihe von Rassen durchzuführen. Von einigen Züchtern werden deswegen die Gössel von 2 Tieren einer Gans untergeschoben und die andere kommt dann bald wieder zum Legen und praktisch zu einer 2. Brut. Auch die Aufzucht der ersten Gössel künstlich und danach eine 2. natürliche Brut kommen zur Anwendung. In der Übersicht 1 sind die 13 Gänserassen aufgeführt, in den Farbenschlägen in welchen sie vorkommen sowie ihre Erzüchtungsgebiete, bei denen Bruttrieb vorhanden.

Gänserassen mit Bruttrieb

Von besonderem Interesse dieses Betrages sind die Übersichten 2 und 3. Hier sind Gewicht für Ganser und Gans, die Eizahl sowie das Bruteimindestgewicht lt. Standard der einzelnen Rassen aufgeführt. Der Autor hat darüber hinaus eine Befragung von einer Reihe von Züchtern durchgeführt, bei der es zu einer Übereinstimmung mit dem Standard aber auch Abweichungen gibt. D. h. in einigen Zuchten wird kaum die Legeleistung nach Standard erreicht, in anderen weit überschritten. Hier muss man sich die Frage stellen, ob es sich innerhalb einer Rasse um 2 Genotypen handelt die über die Jahre selektiert wurden. Der Bruttrieb müsste teilweise nur noch schwächer vorhanden sein. So bestätigten mir Züchter von Afrikanischen Hökergänsen, der Lippegans ja und auch unserer hervorragenden Brutgans, der Pommerngans, dass ihre Gänse teilweise 50 und mehr Eier legen. Dabei müssen die ersten Eier natürlich in der Maschine ausgebrütet werden und nur die letzten Eier werden von der Gans erbrütet. In diesen Fällen wird man natürlich nur eine Brut pro Gans im Jahr erreichen. Auch bei einer relativ späten erste Brut und langen Führen der Gössel von der Mutter wird dies ebenfalls der Fall sein. Bei einer frühzeitigen ersten Brut und schnellen Entwöhnung der Gössel ist bei typischen Brutgänsen eine zweite Brut möglich. Oftmals wird dies aber gar nicht von den Züchtern so intensiv angestrebt, da auch ausreichend Platz für die jungen Gänse vorhanden sein muss. Ein generelles Problem unserer Groß- und Wassergeflügelzüchter besteht im notwendigen Platz. Für eine Pute sollten 20-30 m², für eine Gans 200-250 m² und für eine Ente 15-20 m² Auslauffläche zur Verfügung stehen. So ist oft klar, dass nur eine kleinere Tierzahl aufgezogen werden kann und das Bestreben auch die Eier- und Repleistung der Tiere entsprechend Standard und Zuchtziel auszunutzen nicht besteht. Die Züchter des Leipziger Verein, besonders durch Zuchtfreund Gerhard Beyer animiert "sind oft einsame Rufer im Wald", indem sie darauf hinweisen, dass Haustierrassen sich nicht nur in den Merkmalen des Körperbaus voneinander unterscheiden, sondern auch in den Eigenschaften als Nutztier und ihren Verhalten. Im Schaukäfig kann nahezu nur der Phänotyp eines Tieres beurteilt werden. Aber die charakteristischen Merkmale gehören auch dazu. Um auf unsere Brutgänse zurückzukommen, so sind Eierleistung, Bruteimindestgewicht und Bruttrieb notwendig und zu beachten. Oft ist dieses nicht der Fall oder nicht vorhanden. Gerade bei unseren Gänsen wurde und wird gekreuzt. Auf Grund der kleinen Gesamtbestände und wenigen Zuchten zum Teil auch nötig. Allein 15 Rassen haben weniger als 50 Zuchten und sind so stark gefährdet. Dazu kommen die kleinen Bestände je Zucht. Aber eine Kreuzungszucht benötigt Reinzuchttiere und muss wieder in Reinzucht münden. Im Endeffekt auch wieder zu den Leistungsmerkmalen der Rasse kommen. Als Besonderheit sollte unsere Diepholzer Gans hervorgehoben werden. Es wäre denkbar, mit dieser Gans 3 Bruten im Jahr durchzuführen. Das bedeutet,

Gänserassen mit Bruttrieb

dass die erste Brut bereits im September von den Junggänsen im gleichen Jahr, in welchem sie geschlüpft sind, erfolgt und bereits ein Produkt zu Weihnachten von Schlachtgänsen von ca. 3,5 kg geliefert werden kann. Nach Ansicht des Autors steht es in Frage, ob bei Gänserassen, die eigentlich zu den Brutgänsen zählen aber bei entsprechendem Genotyp, welcher bei optimaler Haltung und Fütterung dann 50 Eier und mehr legt, ob am Ende dieser Legeperiode auch noch eine Sicherheit der Naturbrut gegeben ist. Vor einigen Jahrzehnten gab es auch bei Deutschen Legegänsen oder Emdener Gänsen Tiere, die nach einer Legeperiode von mehreren Eiern noch zur Brut schreiten wollten.

Die Sicherheit war aber nicht in jedem Fall gegeben.

Zu ergänzen bleibt, dass wir heute im Standard 13 Gänserassen führen, bei denen Tiere mit Bruttrieb vorhanden sind. Im Rahmen der GEH (Gesellschaft vom Aussterben bedrohter Haustierrassen) werden natürlich noch einige Landschläge oder Rassen wie die Bayrische Landgans u. a. geführt.



Haltung der Zuchttiere

Spätestens im September sollte die Trennung des Zuchtstammes vom Gänsebestand erfolgen. Bei natürlicher Brut und Aufzucht ist prinzipiell eine enge Familienbindung vorhanden. Es beginnt aber bekanntlich das Verpaaren der Jungtiere im September/Okttober und somit die Paar- und Stammbildung. Werden Weihnachten dann Tiere selektiert, kann es für die Reproduktionsleistung im nächsten Jahr erhebliche Probleme geben. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass die jungen Gänse für die Mast auch als Mast- und Schlachtgänse gefüttert werden und die Zuchttiere als Zuchttiere, das bedeutet von September bis Weihnachten ein Erhaltungsfutter erhalten und erst im Januar mit der Zuchtfütterung begonnen wird. Die Zuchttiere werden sonst entweder zu früh wenig geeignete Bruteier legen und im nächsten Jahr nicht die entscheidenden Eier für die Zucht und die Zuchttiere wären auch zu fett und würden dadurch ein schlechtes Ergebnis realisieren. Wird ein neuer Zuchtstamm zusammengestellt, so sollte dies spätestens im September/Okttober erfolgen. Es ist bei allen unseren Zuchttieren hohe Sorgfalt geboten, bei unseren Gänsen aber ganz besonders. Dies liegt ganz einfach daran, dass die Nutzungsdauer von unseren Gänsen wesentlich höher wie bei unseren anderen Geflügelarten ist. Für Legegänse werden 4 bis 6 Jahre, und für Brutgänse sogar 8 bis 10, j. z. T. hervorragende Stämme bis 12 u. m. Jahre angegeben. Das heißt aber, dass die Qualität, die hier zusammen gekommen ist, über die nächsten 8, 10 oder mehr Jahre die Ausgangsbasis für die Qualität unserer Schautiere bildet. Deshalb soll nochmals auf die Besonderheit und Sorgfalt bei der Zusammenstellung unserer Brutgänse hingewiesen werden.

Untersuchungen des Autors zeigen, dass Zucht- und Ausstellungstiere aus zeitigen Bruten, mit Schlupf spätestens Ende April, stammen sollten. Das intensive Jugendwachstum ist zu nutzen und in den ersten 3 -4 Wochen, neuere Ergebnisse besonders für große und schwere Rassen bis zur ersten Flüge ca. 60 Tage ist durch intensive Fütterung zu unterstützen. Bis hierher übrigens können Mast- und Zuchtgänse gleich gefüttert werden. Dann kommt eine Übergangsfütterung die die Tiere auf die Grünlandhaltung und Nutzung vorbereitet. Jetzt beginnt bereits die Fütterung von Zucht- und Ausstellungstieren. Das Zufutter während der Weideperiode hängt natürlich vom Alter der Tiere, vom Grünland selbst und vom Genotyp bzw. der Rasse ab. Leichte weidefähige Tiere kommen bei gutem Grünland fast nur mit Grünfutter aus. Oftmals bietet es sich aber an, am Abend eine kleine Körnergabe im Stall als Lockfutter aber auch als Ergänzung zu geben. Es ist zu berücksichtigen, dass selbst die beste Weide nur etwa 68% den Energiebedarf der Gänse decken kann. Der Eiweißbedarf wird dabei sogar um gut 20% überschritten. So ist der Ausgleich für Energie und Ausgleich

Gänserassen mit Bruttrieb

durch die abendliche Futtergabe zu realisieren. 5 Wochen vor der Legeperiode wird die Futterration umgestellt. Die optimale Bruteiversorgung bekanntlich muss bei unserem Geflügel „in das Ei hinein gefüttert“ werden. Man sollte aber doch einige Unterschiede bei Lege- und Brutgänsen beachten. Wird bei Legegänsen auf eine durchgängig optimale Versorgung mit Vitaminen, Spurenelementen und Aminosäuren Wert gelegt um die hohe Eimasse und eine hohe Eizahl zu realisieren, kann es möglich sein, dass nach einer gewissen Legeperiode bei der Brutgans oder bei anderen Bruttieren durch die Verringerung des Eiweißes und etwas Erhöhung der Energie der Bruttrieb stimuliert wird.

Gedanken zu den Brutgänsen

Brutgänse sollten auch als solche gezüchtet und selektiert werden. Selbst wenn es Rassen gibt, bei denen verschiedene Genotypen vorhanden sind und auch eine große Streuung in der Eierleistung. Es gibt Interessenten sowohl in der Rasse- als auch in der Wirtschaftsgeflügelzucht, die Interesse an Tieren mit Bruttrieb haben. Und es wäre aus der Sicht des Autors günstig, wenn für die Rassen auch dies als Rassemerkmal formuliert bzw. das Tiermaterial klar definiert wäre. In der Rassegeflügelzucht sind die Zucht- und Tierbestände bei Gänsen meist klein. Naturbrut und Aufzucht können dabei effektiv sein.

Weiterhin besteht auch wieder zunehmendes Interesse an Gänse mit Bruttrieb in kleinen Beständen für die Direktvermarktung über den Hofladen und/oder im ökologischen Landbau.

Entstehende Arche-Höfe zeigen Interesse an Geflügelrassen mit Bruttrieb, um so die Reproduktion des Bestandes natürlich zu gestalten. Jeder dieser Bestände erhöht die Populationsgröße unserer Rassen und trägt zur Erhaltung sowie zum züchterischen Fortschritt bei.

Dr. Manfred F. Golze

Bilder: Dr. Manfred F. Golze

Gänserassen mit Bruttrieb

Übersicht 1: Gänserassen mit Bruttrieb und charakteristische Merkmale

Rasse	Farbschläge	Erzüchtung
Diepholzer Gans	weiß	Grafschaft Diepholz, 80er Jahre 19.Jh.
Pommerngans	Weiß, grau, grau gescheckt	Pommern, Insel Rügen Stralsund
Lockengans	weiß	Mutation von gewöhnlichen Gänsen, zuerst Südosteuropa, 2. Hälfte 19.Jh. In Deutschland
Steinbacher Kampfgans	Blau, grau	Thüringen, 2.Hälfte 19.Jh. Für Ganterkämpfe
Toulouser Gans	grau	Südostfrankreich, in England durchgezüchtet
Fränkische Landgans	blau	Sehr alte Rasse, früher fränkische Saalegegend, Anfang 21.Jh. veredelt
Celler Gans	Hell-lederbraun	Celle und Umgebung, ab 1948 als Rasse entwickelt
Elsässer Gans	Grau, grau gescheckt	Unterelsass, Kreuzung aus wilder Graugans und der langhalsigen Schwanengans aus China
Lippegans	weiß	Ostwestfalen, Lippe
Russische Gans	grau	Russland
Emporda Gans	weiß	Spanische Provinz Emporda, 1880
Afrikanische Höckergans	graubraun	Aus der wilden Schwanengans in Nordasien domestiziert, im 18.Jh. Nach Amerika und Europa gebracht
Pilgrimgans	Kennfarbig, Ganter weiß, Gans hellgrau	Europa, Name aus den USA

Gänserassen mit Bruttrieb

Übersicht 2: Gänserassen mit Bruttrieb und Charakteristische Merkmale

Rasse	Lebendgewicht Ganter Ø kg	Lebendgewicht Gans Ø kg	Bauch
Diepholzer Gans	7	5,5 – 6	Ohne Wamme
Pommerngans	8	7	Einfache Bauchwamme
Lockengans	5 - 6	4,5 – 5	Ohne oder mit einfacher Wamme
Steinbacher Kampfgans	6 - 7	5 – 6	Möglichst ohne Wamme
Toulouser Gans	9 - 10	8 – 9	Doppelte, hinten geschlossene Wamme
Fränkische Landgans	5 - 6	4,5 – 5	Ohne oder mit kleiner Einfachwamme
Celler Gans	5,5 – 6,5	4 - 6	Einfache Wamme, Jungtier auch ohne
Elsässer Gans	4-4,5	4-4,5	Ohne Wamme
Lippegans	6,5-7	5,5-6	Ohne Wamme
Russische Gans	5 - 6	4,5 – 5,5	Doppelte Bauchwamme mit geraden Abschluss
Emporda Gans	5-6	4,5-5	Doppelte ausgeprägte hinten gut geschlossene Wamme
Afrikanische Höckergans	8	7	Doppelte, hinten geschlossene Wamme
Pilgrimgans	5,5-6,5	4,5 – 5,5	Ohne Wamme

Gänserassen mit Bruttrieb

Übersicht 3: Gänserassen mit Bruttrieb und ihre Leistungsmerkmale

Rasse	Legeleistung laut Standard Ø Stück	Legeleistung Züchterbefragung Ø Stück	Brutei - Mindestgewicht Ø g	Bruten
Diepholzer Gans	30	20 – 30	140	2 – 3
Pommerngans	20	20 – 25 (50)	170	1 – 2
Lockengans	25	15 – 30	120	1 – 2
Steinbacher Kampfgans	20	10 – 20	130	1 – 2
Toulouser Gans	25	15 – 20	170	1 – 2
Fränkische Landgans	20	15 – 20	140	1 – 2
Celler Gans	50	15 - 25	130	1
Elsässer Gans	30	20 – 25 (15)	120	1 – 2
Lippegans	30	20 – 25 (40)	140	1 – 2
Russische Gans	35	40 – 45	160	1
Emporda Gans	60	45 – 55	160	1
Afrikanische Höckergans	25	20 – 25 (50)	130	1
Pilgrimgans	25	15 - 20	140	1 - 2

Familientag mit Tierbesprechung

Informationen vom Familientag mit angeschlossener Tierbesprechung

Am 06.09.2025 fand unser Familientag mit Jungtierbesprechung statt. Ein volles Haus in der „Fortunaklause“, unserem angestammten Treffpunkt für die Versammlungen des Leipziger RGZV von 1869. Groß war das Interesse der Züchter an der Tierbesprechung sowie den Fachvorträgen oder ganz einfach am Treffen mit Zuchtfreunden, um sich über unser Hobby auszutauschen.



Pünktlich um 10:00 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Dirk Neumann die Versammlung und begrüßte alle anwesenden Zuchtfreunde auf das herzlichste, insbesondere alle Gäste und Ehrenmitglieder. So war die neu gewählte Präsidentin des BDRG Ute Hudler sowie Nadine Zeitler zuständig als Pressesprecher / Öffentlichkeitsausschuss und Werbung im BDRG anwesend.



Familiientag mit Tierbesprechung



Da ein doch recht straffes Programm auf der Tagesordnung stand ging es recht zügig voran und nach den Glückwünschen an die Jubilare, des Zeitraumes von der letzten Versammlung bis dato, kamen auch gleich die Referenten der Fachvorträge zum Zuge.

Referent Dr. Ruben Schreiter gab einen ausführlichen Bericht zur diesjährigen Rasse des Jahres - Dresdner und Zwerg-Dresdner. In einen sehr anschaulichen bebilderten Vortrag wurde die Rasse mit Ihren Farbenschlägen besprochen.

Familientag mit Tierbesprechung



Danach besprach Dr. Roland Küblböck von der sächsischen Tierseuchenkasse das Thema „Aktuelle Probleme der Geflügelgesundheit“. Hier konnten auch die Zuchtfreunde Fragen stellen.



Familientag mit Tierbesprechung



Im Anschluss gab unser Ausstellungsleiter einen Überblick zur 129. LIPSIJA-Bundesschau.

Die Präsidentin des BDRG Ute Hudler informierte über das Gespräch zwischen den Vertreter/innen des BDRG und den Mitarbeiter/innen des Bundesforschungsinstitutes für Tiergesundheit/Friedrich-Löffler-Institut am 15. August 2025.

Nachzulesen unter:

<https://www.bdrg.de/aktuelles/meldung/zusammenfassung-des-gespraechs-zwischen-den-vertreter-innen-des-bdrg-und-den-mitarbeiter-innen-des-bundesforschungsinstitutes-fuer-tiergesundheit-friedrich-loeffler-institut-am-15-august-2025>



Quelle:
Homepage des BDRG
„BDRG News“

Familientag mit Tierbesprechung

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es los - unsere Preisrichter Matthias Beutel, Ruben Schreiter und Manfred Golze begutachteten die Jungtiere und erklärten dabei sowohl die positiven Merkmale als auch mögliche Verbesserungen.



Familiientag mit Tierbesprechung



Famili­entag mit Tierbesprechung



Familiientag mit Tierbesprechung



Familiientag mit Tierbesprechung



Von Beginn an herrschte großes Interesse an den Ausführungen und die ersten Fachsimpeleien ließen nicht auf sich warten.

Dabei hatten unserer Zuchtfreunde die Gelegenheit, den Preisrichtern Fragen zu stellen, die geduldig und ausführlich beantwortet wurden.

Ein besonderer Dank geht an Matthias Beutel und seine Mithelfer für die Bereitstellung sowie Aufbau und Transport der Käfige und des Zeltes.

Heiko Schilling

Bilder J. Winkler

Salmonella Pullorum – besser Selektieren als Therapieren

Bei Salmonella Gallinarum Pullorum (SGP) handelt es sich um einen Krankheitserreger, der sich spezifisch an Hühner angepasst hat und nur bei diesen eine seuchenartige Erkrankung verursacht. Es handelt sich um eine weltweit vorkommende Erkrankung, die aufgrund ihrer Bedeutung unter verschiedenen Namen bekannt ist: „Pullorumseuche“, „Weiße Kükenruhr“ (bei Küken) oder „Hühnertyphus“ (bei ausgewachsenen Hühnern). Aufgrund intensiver Ausmerzungen von positiven Zuchtherden sind die Wirtschaftsgeflügelbestände heute nahezu frei von Erregern der Pullorumseuche. Jedoch können die Erreger noch in kleinen Zuchtbeständen und Rassegeflügelhaltungen auftreten. Sie führen dort zu massiven Verlusten in der Kükenaufzucht.

Die Erkrankung ist eine im EU-Recht gelistete Tierseuche (Kategorie D und E). Die Erreger werden auch in der Hühner-Salmonellen-Verordnung als zu maßregelnde Salmonellen aufgeführt.

Erregerigenschaften

Salmonellen können in der Einstreu, im Erdboden und im Staub sehr lange überdauern. Die Übertragung der Erreger kann durch direkten Kontakt von Tier zu Tier oder durch Einatmen von erregerhaltigem Staub erfolgen. Bei Zuchttieren kann nach einer Infektion des Eierstocks auch eine vertikale Übertragung stattfinden, so dass bereits Embryonen infiziert sein können. Klinische Anzeichen einer Infektion mit S. Pullorum sind bei den Zuchttieren nicht ausgeprägt. Es kommt höchstens zu einer verminderten Legeleistung und einer schlechteren Schlupfrate. Bei verschiedenen Rassen kann es vereinzelt aber auch zu plötzlichen Todesfällen bei den Zuchttieren kommen. Hingegen führt eine Infektion bei den Küken zu einer massiven Erkrankung mit hoher Sterblichkeit. Bei einer vertikalen Infektion stirbt ein Teil der infizierten Embryonen schon vor dem Schlüpfen ab. Wenn doch infizierte Küken schlüpfen, kommt es sofort zu einer massiven Erregerausscheidung, die im Brutapparat zu einer Infektion anderer Küken führt. Die Erkrankungsrate kann 80 % erreichen und infizierte Tiere bleiben ein Leben lang Ausscheider!

Vermehrtes Auftreten

Da es für Rassehühner keine Untersuchungspflicht auf SGP gibt, lässt bisher nur ein Teil der Halter die eigenen Bestände vor der Zuchtsaison auf Infektionen mit Salmonella Pullorum untersuchen. Werden dann die Bruteier verschiedener Züchter ungeachtet des Untersuchungsstatus gemeinsam in den Brutapparat eingelegt, kann es bei dem Schlupf von infizierten Küken zur Übertragung der Salmonellen kommen. In den letzten Jahren gab es immer

wieder Einsendungen von toten Küken an die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen mit dem Vorbericht „massives Kükensterben“. Bei der Untersuchung wurde meist der Krankheitserreger *Salmonella Gallinarum Pullorum* identifiziert.

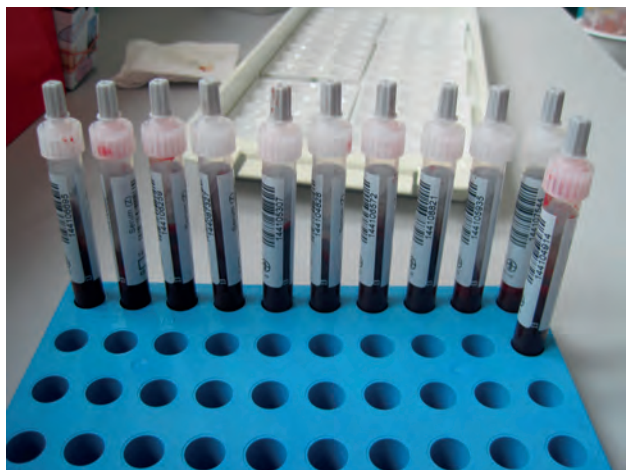
Bekämpfungsprogramm

Um eine Ausbreitung der Pullorumseuche in Klein- und Rassegeflügelbeständen zu vermeiden und die mögliche Gefahr einer Übertragung auf Zuchtbestände weiterhin so gering wie möglich zu halten, gibt es seit 30 Jahren in Sachsen das „**Programm zur Bekämpfung von *Salmonella gallinarum-pullorum* in Rassegeflügelbeständen im Freistaat Sachsen**“.

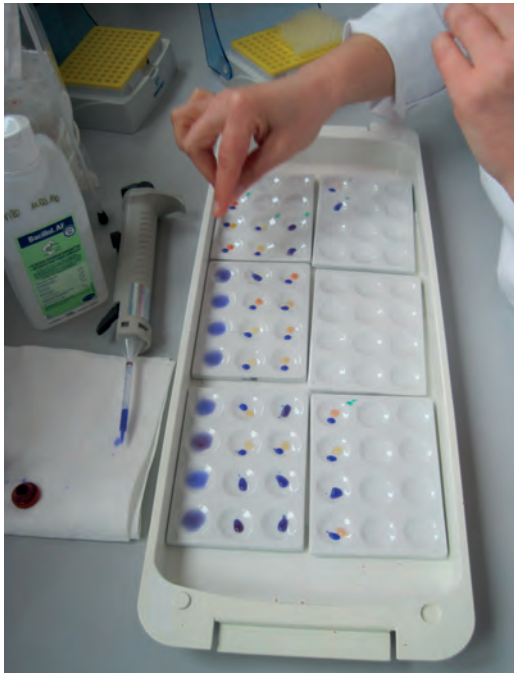
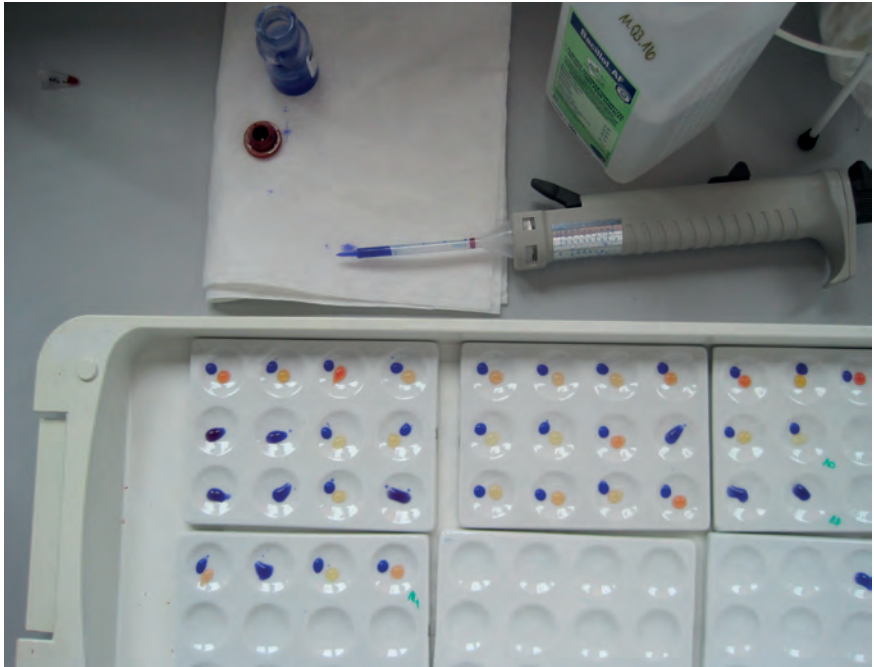
Das Programm beinhaltet die Blutuntersuchung der Zuchttiere vor der Brutsaison, um infizierte Tiere zu identifizieren und aus dem Bestand zu selektieren. Sollten sich bei der Einlage auch nur wenige *S. Gallinarum Pullorum* infizierte Bruteier befinden, kann es, wie oben beschrieben, zu hohen Verlusten auch bei den Küken der anderen Züchter kommen, deren Bruteier ebenfalls in dem betroffenen Apparat lagen.

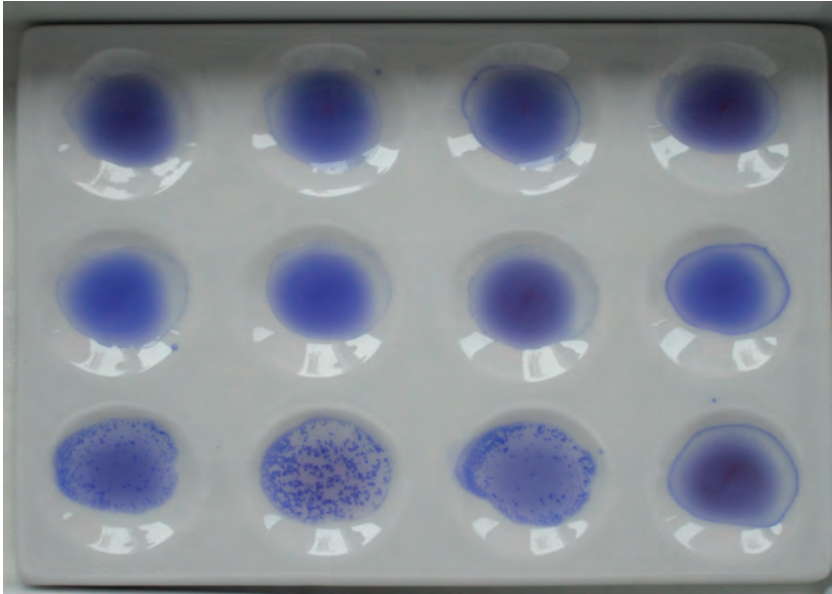
Für die Untersuchung wird von jedem Zuchttier Blut gezogen, das entweder durch den ausführenden Tierarzt vor Ort oder an der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen in Sachsen getestet wird. Für die Zuordnung der Blutprobe zu dem jeweiligen Tier ist es wichtig, eine Liste mit den Ringnummer des Tieres und der Nummer der Blutprobe zu führen, um bei einem positiven Befund das betreffende Tier identifizieren und selektieren zu können. Da die in Deutschland zur Verfügung stehende Testflüssigkeit (Antigens Serum) nur für Blutserum zugelassen ist, wird eine Untersuchung im Labor empfohlen. Im Labor wird das Blut

zentrifugiert und das klare Serum abpipettiert und mit dem Antigens Serum vermischt. Durch die optimalen Untersuchungsbedingungen im Labor, werden auch schwache Reaktionen mit Flockenbildung erkannt und die Tiere können von der Zucht ausgeschlossen werden (s. Abbildungen 1 – 4).



Tiergesundheit





Bilder: Roland Küblböck

Hinweise zur Beantragung von Beihilfen und Leistungen

Für die entstandenen Kosten kann eine Beihilfe bei der TSK nach den Vorgaben der einschlägigen Beihilfesatzungen der Tierseuchenkasse vom Tierhalter beantragt werden. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang das Antragsverfahren für Beihilfen bzw. Leistungen nach dem:

„Programms der Sächsischen Tierseuchenkasse zur Bekämpfung von Salmonella Gallinarum Pullorum in Rassegeflügelbeständen im Freistaat Sachsen“

Die Kosten der Untersuchung vor Ort durch den Tierarzt oder an der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen werden zunächst dem Tierhalter in Rechnung gestellt. Unter Vorlage der bezahlten Rechnungen und entsprechendem Antragsformular kann der Tierhalter eine Beihilfe zu den Untersuchungskosten bei der TSK beantragen.

Das Programm und das dazugehörige Antragsformular sind auf unserer Internetseite www.tsk-sachsen.de unter „Beihilfen und Leistungen“ und Tierart „Geflügel“ aufzurufen. Bitte denken Sie als sächsischer Geflügelhalter daran, Ihren Bestand bei der Sächsischen Tierseuchenkasse zu melden. Die Meldung ist auch online möglich.

Roland Küblböck – Geflügelgesundheitsdienst

Brückenstraße 2, 09322 Penig · Telefon: 0351/ 8060873 · Fax: 0351/ 8060879 · E-Mail: kueblboeck@tsk-sachsen.de

Die Petersilie – als Blatt in glatt oder kraus

Schon gewusst? Petersilie verfügt über ganz viel Vitamin C als Inhaltsstoff.



© pixabay

Petersilie ist das Küchenkraut schlechthin in unseren Küchen. Das kommt nicht von ungefähr und warum sollte es daher nicht auch gut für unser Geflügel, einschließlich der Tauben, sein.



© pixabay

Tierwohl



© pixabay

Überwiegend kleingehackt findet die Petersilie Verwendung zur Verfeinerung von Salaten oder Suppen, aber auch in weiteren Gerichten. Ich denke da z.B. an Kräuterbutter, Smoothies oder wer es mag, ganz einfach auch auf das Butterbrot mit einer Prise Salz.

Wo kommt diese Beliebtheit her?

Die Inhaltsstoffe und auch der Geschmack sind es wohl die sie für uns nicht nur bekömmlich, sondern auch schmackhaft macht.

Nun gibt es sie als glatte und krause Petersilie, beide sind von den Inhaltsstoffen nahezu identisch mit nur wenigen Unterschieden. Es ist lediglich die persönliche Vorliebe ob glatt oder kraus, für was man sich entscheidet und ggf. die Art der Verwendung.

Vitamine, Mineralstoffe und ätherische Öle sorgen dafür das sie uns so gut bekommt. Petersilie ist reich an Vitamin C, K und A, hinzu kommen Eisen, Calcium und Kalium.

Mit ihren Inhaltsstoffen trägt sie zur Entgiftung des Stoffwechsels bei, ist verdauungsfördernd und harntreibend. Sie regt die Funktion von Magen und Darm an und soll die Aufnahme von Nährstoffen aus der Nahrung fördern. Carotinoide und Bitterstoffe wirken antioxidativ und haben einen entzündungshemmenden und antibakteriellen Einfluss auf den Organismus.

Tierwohl



Unser Geflügel nimmt die Petersilie gern auf, zum einen in kleingehackter Form über das Futter gestreut oder untergemischt. Größeres Geflügel auch so wie im Garten geerntet und niemals die in der Küche die anfallenden Stängel entsorgen, sie enthalten das meiste Vitamin C und gehören somit an unser Geflügel verfüttert. Viele Zuchtfreunde haben sicher im Garten einen kleineren oder etwas größeren Bereich für den Anbau der Petersilie reserviert und können sich freuen diese dann frisch zu verfüttern, denn frisch ist immer am besten.

Wenn der Bedarf allerdings größer ist als die Anbaufläche hergibt so gibt es noch die Möglichkeit auf getrocknete Petersilie zurückzugreifen. Einmal bietet die Futtermittelindustrie vorzugsweise Futtermischungen an in denen Petersilie enthalten ist aber auch getrocknete Petersilie pur ist ebenfalls im Handel erhältlich. Natürlich kann man auch in Zeiten wo genügend im eigenen Garten vorhanden ist diese selbst zu trocknen. Oftmals ist aber der Griff in die Tüte bequemer.



Tierwohl



Nun wird in der Literatur oft davon gesprochen den Hühnern Petersilie zuzufüttern. Wachteln, Enten und Gänse eingeschlossen, aber auch den Tauben sollte man sie anbieten. Einmal daran gewöhnt nehmen auch sie die Petersilie gern auf.



Es ist wie mit allen Kräutern, als Alleinfutter dienen sie nicht, aber als Ergänzung sind sie auf jeden Fall eine Bereicherung. Wenn sie dann noch dazu positive Effekte auf den Stoffwechsel haben, dann sollten wir dies nutzen und unserem Geflügel damit noch dazu das Futter etwas schmackhafter und abwechslungsreicher gestalten.

Hier meldet sich der Zuchtwart für Groß-und Wassergeflügel

Liebe Zuchtfreunde

Erfreulich, dass wir im Leipziger Verein natürlich viele Taubenzüchter, aber Prozentual im Gesamtvergleich des BDRG viele Puten-,Perlhuhn-,Enten-und Gänsezüchter haben. Darüber hinaus viele dieser auf sehr hohen Zuchtniveau.

Durch jährliche Fachvorträge über Groß-und Wassergeflügel konnten wir etwas unterstützen.

Ansonsten kann man nur hoffen, dass es den Züchtern des Wassergeflügels wieder leichter gemacht wird auszustellen. Die Probleme der letzten Jahre haben nicht nur bei Groß-und Wassergeflügel, auch bei Hühner dazu geführt, sei es das ältere Zuchtfreude früher aufgehört, der Vergleich fehlte, das Niveau der Tiere hat nachgelassen.

Nun hatten wir das Glück, dass die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden(HTW) , Professor Markus Freick, Dr. Ruben Schreiter unsere Mitglieder, sowohl einheimische Hühnerrassen in Prüfung, als auch schon das 2.Mal Entenversuche durchgeführt. Es hatte sich die Praxis in Form der Agrozuchtfarm Breitenau gemeldet. Einen Betrieb indem ich seit 1990 schon lange Haltungsveruche mit Sondergeflügel (Fleischtauben, Perlhühner, Wildenten und verschiedene Hausenten, Puten und Weihnachtsgänse) mache.



Es wird eine etwas kleinere Ente gesucht. Die Haushalte sind kleiner geworden, auch die Gastronomie hat Interesse. Es gab kleine Enten Küken aus England auch nicht mehr. Danke an die Zuchtfreunde, die kurzfristig jeweils für einen Versuch, der in einer Bachelorarbeit und in einer Masterarbeit (HTW) vom Brutei bis zum Schlachtkörper untersuchten, Bruteier geliefert. Dank an Jens Engelmann, Winfried Werner, die Entenzüchter aus dem Vogtland,

Erzgebirge und Lausitz, die Bruteier bereitgestellt haben.

Aber auch Dank an Euch alle die zur agra oder Haus-Garten-Freizeit Bruteier als Ersatz für Tiere geliefert um auf diesen Veranstaltungen präsent zu sein. Nun ist mit dem Weggang von Prof. Freick und Dr. Schreiter von der HTW zur Uni Halle nicht Schluss. Nebenbei, hier wird ein Praxisbetrieb betreut der

Rassegeflügel vs. wirtschaftliche Nutzung

Sachsenhühner in Nutzung zur Frischeierzeugung im größeren Stil hält. Ein schönes Ergebnis, was hoffentlich viele Nachnutzer findet. Ausgangspunkt war übrigens die agra wo mich dieser Betriebsleiter, der auch die Leicoma-Schweinerasse in Nutzung erhält, angesprochen.



Nur wenn unsere alten Geflügelrassen in Nutzung genommen, können sie erhalten werden. Natürlich ist uns allen klar, dass unsere Rassetiere nicht mit denen der Wirtschaftsgeflügelzucht in den einzelnen Nutzleistung mithalten können. Hier ist darüber hinaus ein derartiger Zuchtfortschritt erreicht worden. Wenige zu bearbeitende Merkmale je Geflügelart, das schnelle Generationsintervall und die große Populationsgröße bei Huhn, Ente, Gans, Pute gepaart mit neuesten wissenschaftlichen Methoden haben dies erreicht. Vor wenigen Jahren legte die erste Henne bei Lohmann Zuchtunternehmen die in 365 Tagen 364 Eier. Es geht nur noch eins. Oder, Enten, die "Fresser der Nation" beim Geflügel brauchten im letzten JH noch 4 kg Futter je Kg Zuwachs, heute unter 2kg, also die Hälfte, dabei erreichen sie in gleicher Zeit fast das Doppelte an Gewicht. Aber Leistungen wie im Standard des BDRG gefordert, die sind nicht mal übertrieben, sollten die Basis bei unseren Rassetieren bilden. In den genannten Unterschiede zwischen den Hühnern in der Leistung der einzelnen Züchter sind immens (110-190 je Jahr Sachsenhühner). Das ist bei den anderen Geflügelarten eventuell noch extremer.

Rassegeflügel vs. wirtschaftliche Nutzung



Jede Rasse ist gekennzeichnet durch den Phänotyp, so wie wir ihn laut Standard bewerten, aber auch durch die physiologischen Leistungsmerkmale und das spezifischen Verhaltens. Der Leipziger Verein ist hier seit langen Vorreiter und unser Zfd. Gerhard Bayer Wortführer. (Danke Gerhard, dass du immer die Stimme erhebst. Kloppe drauf, es ist notwendig.)

Die reproduktiven Leistungen unserer Enten, auch Gänse und Großgeflügel sind im Mittel **unzureichend**. Einer Meiner Wünsche, führt und wenn es nur für Euch ist, Lege- und Brutlisten. Ich denke ein Gesamtproblem für die von mir betreuten Geflügelarten ist der Platz. Es fehlen besonders bei Puten die Güter und bei den Enten und Gänsen die Bauernhöfe. Halter und Züchter mit mehr Platz, die auch größere Stückzahlen an Jungtieren aufziehen konnten und aufgezogen haben, sei es zur Versorgung der auf den Hof tätigen und meist auch für das Weihnachtsgeschäft. Vielleicht finden wir aber neue Möglichkeiten.



Rassegeflügel vs. wirtschaftliche Nutzung

Ein Rat für unsere Enten-und Gänsezüchter. Wenn nur wenig Tiere optimal aufgezogen werden können. Enten -und Gänseeier sind nicht verboten zu esse!. Natürlich müssen sie sauber und frisch sein, wie alle Konsumeier. Auf der Packung muss deutlich ersichtlich dick aufgeschrieben stehen **"Enteneier 10 min. kochen"**. Sucht euch Kunden. Im asiatischen Raum ist der pro Kopfverbrauch an Eiern viel höher. (Unsere Ernährungsberater haben viel zu einer Verringerung des pro Kopf- Verbrauches durch Unkenntnis beigetragen. Wenn ich meine sehr guten Tierernährer und Fütterer in den von mir geleiteten Referat erlebt habe, wie sie mit welchen Erkenntnisstand Rationen für das Geflügel, die Schweine und andere Tierarten erstellt habe, da sind wir bei uns Menschen weit davon entfernt. Dazu sind es in Asien oft 20%-40% der verbrauchten Eier, die Wassergeflügeleier sind. Also, ihr wisst wo ihr die Kunden suchen müsst. Vergesst auch nicht, dass Wassergeflügeleier eine bessere Backfähigkeit haben. Es wäre doch ein kleiner Schritt, wenn ihr etwas über die Leistung Eurer Tiere aussagen könntet. Ein kleiner Beitrag zum Futtergeld ist möglich, über den Eierkunden eventuell ist darüber hinaus auch ein Abnehmer für einen Schlachtkörper zu gewinnen.

Wenn wir Glück haben, dann geht es richtig los. Es könnte sein, dass in den Jahren 2027/28 es ein größeres F/E Projekt von verschiedenen Rasseenten und der kleinen Deutschen Puten (hier besonders weiß, schwarz, aber auch der anderen Farben geben kann. Prof. Freick und Dr. Schreiter der Uni Halle würden sich bemühen.) Mein Freund Dipl. agr. Ing. H.-J. Gerlach Agrozuchtfarm Breitenau ist bereit.

Ich denke, dass solltet ihr Wissen um Euch 2025/2026 vorzubereiten und "Schnellschüsse" nicht notwendig.

Was die Puten betrifft, ist die Situation ähnlich. Es gibt Kunden, die möchten an Stelle einer Weihnachtsgans, eine Pute. Über 89% aller Puten werden durch die Breitbrustputen beliefert. Fantastisch die Schlachtkörper, Puten bis 15-17 kg und Puter z.T. bis 22 Kg. Schlachtkörper, das ist aber alles Zerlege wahre. Die gewünschten ganzen Tiere /Schlachtkörper bei 3,5 - 4 kg oder bis 6 kg. Also für unsere leichten Puten eine echte Chance.

Zuchtfreunde nehmt diese Zeilen zur Kenntnis. Überprüft was ihr tun könntet.

Die Reproduktionsleistung ist meist unzureichend und die letzte Forschungsleistung zeigt, dass es mit den Gewichten und den Rahmen unseres Wassergeflügels auch nicht stimmt. Durch intensive Mast wird und kann Gewicht vorgetäuscht werden, es ist aber Fett. Ich melde mich wieder.

Euer Zuchtwart Dr. Manfred F. Golze

Die Messe „Haus, Garten Freizeit“ wirft ihre Schatten voraus.



Der LRGZV 1869 e.V. wird wieder bei der HGF 2026 dabei sein.
Die beliebte Freizeitmesse findet von **31.01.2026 bis 08.02.2026** in den Leipziger Messehallen statt.



Die Vorbereitungen seitens der Messe laufen bereits. Unsere Standflächen sind angemeldet und bereits zur Zulassung bestätigt. Unsere Ausstellungsfläche befindet sich in der Halle 3, Stand A49 und B49.

Ab dieses Jahr wird auf die Präsentation von Nutztieren verzichtet. Daher ist der Ausstellungskomplex nun nicht mehr als Bauernhof benannt. Der neue Name lautet: „**Hobby und Heimtier.**“





Auf jeden Fall wollen wir wieder eine Eierpräsentation organisieren. Das ist bei den Besuchern groß angekommen.

Problematisch wird es diesmal mit dem Einsammeln der Ausstellungseier. Unsere Versammlung findet am Dienstag d. 06.01.26 statt. Das ist etwas zu früh für die Entgegennahme der Ausstellungseier. In Absprache mit unseren Zuchtwart für Hühner, Dr. Ruben Schreiter, können die Eiersätze an folgenden Anlaufpunkten eingeliefert werden.

1. Dr. Ruben Schreiter, Thalheimer Straße 2, 09390 Gornsdorf. Tel.: 0172-5852997
2. Bernd Ferl, Am Sportplatz 5, 04808 Thallwitz. Tel.: 0157-88470843
3. Dr. Manfred Golze, Kleinpelsen 1A, 04703 Bockelwitz. Tel.: 034362-35075

Eine weitere Möglichkeit wäre zur Ausstellung in Stauchitz am Bewertungstag 15.01.26 gegeben. Dort treffen sich die Preisrichter und Steffen Kretzschmar und ich sind vor Ort.

Bitte legt einen Zettel mit Rasse und Ausstellernamen in die Eierpappen.
Die Eierpräsentation ist für jeden offen, nicht nur für Vereinsmitglieder.
Die Eier werden in bewährter Weise von Dr. Golze qualitativ beurteilt.
Ein Satz Eier besteht aus 10 Stück.



Tauben werden wir wieder in einer Großvoliere präsentieren.

Kückenschlupf ist fest
eingelant.





Wir sind mit unseren Vereinsstand präsent, dort wird es Informationen und interessante Vorträge geben.

Wir wollen unseren Verein und die Lipsia – Bundesschau verstärkt in den Mittelpunkt des Geschehens stellen.

Unsere Mitglieder Dr. Manfred Golze, Bernd Ferl und Matthias Beutel werden sich in bewährter Weise ins Geschehen einbringen.

129. LIPSIA-Bundesschau
74. Deutsche Rassetaubenschau
52. VHGW-Bundesschau
97. Deutsche Zwerghuhnschau

vom 05.-07.12.2025 in
Leipzig -Neue Messe

*Wir freuen uns
auf Eueren Besuch*

www.lipsia-prodotti.com

Immerhin erreichen wir an den neun Messetagen ca.160.000 Besucher.

Die „Haus, Garten, Freizeit“ ist für unseren Verein eine sehr gute Plattform zur Darstellung unseres Vereinszwecks und Werbung für die Lipsia – Bundesschau.

Matthias Beutel

Der Mitgliederausweis hat nur seine Gültigkeit, wenn er vom 1. Kassierer für das Jahr abgestempelt wurde.

Ringbestellung

Die Ringbestellung für 2026 ist bei unserem Ringwart Dr. Gerald Sehmisch bis 15.09.2025 (Hauptbestellung) vorzunehmen.

Dr. Gerald Sehmisch
Pöppigstraße 29
04349 Leipzig
0151-65106068

Mit der Bestellung wird die Zahlung fällig, also im Vorhinein zu bezahlen. Ansonsten kann die Bestellung nicht bearbeitet werden. Pro Ringgröße kann nur in 10er Sprüngen die Bestellung erfolgen. Erster Termin für die Nachbestellung ist der 15.01.2026.



Der Betrag kann auch auf das folgende Konto bei der Sparkasse Leipzig überwiesen werden. DE40 860 555 9210 900 43 585

Während der monatlichen Versammlungen Anfangs 2026, können die Ringe dann in Empfang genommen werden. Falls die Ringe per Post zugestellt werden sollen, bitten wir dies bei der Bestellung anzugeben und gleichzeitig das Porto zu entrichten.



**Jahresbeitrag
Mitgliedschaft im
Leipziger Rassegeflügelzüchterverein von 1869 e.V.**

Bitte bei der Überweisung des Mitgliedsbeitrages die neuen BIC und IBAN Nummern unseres Vereinskontos beachten

**Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
BIC: WELADE8XXX
IBAN: DE 97 8605 5592 1161 1015 58**

Foto: Karin Wolters



Foto: Rudi Proll



Foto: Holger Schellschmidt



- 06.01.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Lockengänse
Referent: Holger Jungk / Matthias Koch
- 03.02.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Indische Zwerg-Kämpfer
Referent: Max Röcker
- 28.02.2026 Jahreshauptversammlung 14:00 Uhr
Kulturhaus „Sonne“
Schulstraße in Schkeuditz
- 07.04.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Texanertauben
Referent: Dieter Kuhr
- 05.05.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Lockentauben / Seldschuken
Referent: Jörg Biedermann
- 02.06.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Brahma und Zwerg-Brahma
Referent: Andreas Fiedler

Foto: Karin Wolters



Foto: Rudi Proll



Foto: Holger Schellschmidt



- 07.07.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Sächsische Flügel-, Schild- und Schwalbentauben
Referent: Klaus Burkhardt
- 01.08.2026 Fachexkursion
Das Ziel ist in Planung, weitere Informationen folgen zu den Mitgliederversammlungen sobald alle Vorbereitungen erfolgt sind.
- 05.09.2026 Familientag mit Jungtierbesprechung 10:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema 1: Vortrag Vereinsausflüge
Referent: Matthias Beutel
Thema 2: Geschichte der gesäumten Deutschen Wyandotten
Referent: Dr. Manfred Golze und Tobias Herda
- 06.10.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Zuchtrichtungen Schlesische Kropftauben
Referent: Matthias Beutel
- 03.11.2026 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Phönix und Zwerg-Phönix
Referent: Uli Freiberger
- 04./06.12.2026 130. LIPSIA-Bundesschau
Züchertreff auf der LIPSIA
- 15.12.2026** Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klaus“
Thema: Auswertung der 130. LIPSIA-Bundesschau
Referent: Timo Berger & Matthias Beutel



Impressum

Herausgeber:
Leipziger Rassegeflügel-
züchterverein 1869 e.V.
www.lipsia-rassegefluegel.de

Redaktionelle Bearbeitung:
Jürgen Winkler

Fotos:
siehe Bildunterschrift

Herstellung und Druck:
OPPRESSUS

Alle Rechte, auch der aus-
zugsweisen Veröffentlichung,
liegen beim Herausgeber.

